Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Liederkranz

Nägeli, Hans Georg

Zürich [u.a.]

urn:nbn:de:bsz:31-52896

Visual Library

Druck 2.183

Liederkranz
auf das Jahr
1816.

Von
H. G. Nägeli.

Netto-Preis 1 Reichsthaler sächs. — Subscriptions-Preis 16 Groschen für diejenigen, welche auch auf den folgenden Jahrgang subscribiren.

Liederkranz

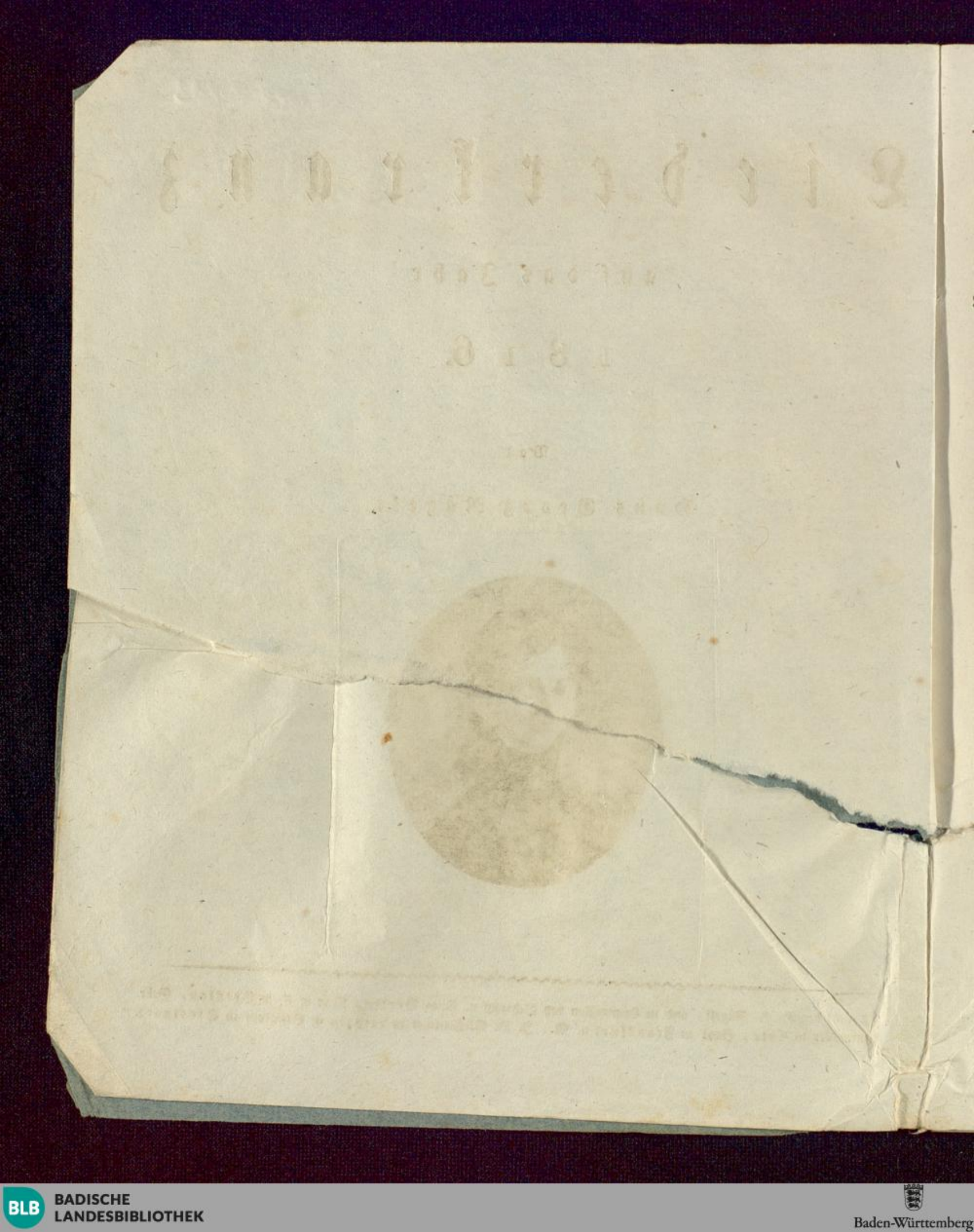
auf das Jahr

1816.

Von

Hans Georg Nägeli.

Zürich, bey H. G. Nägeli, und in Commission bey Schropp u. C. in Berlin, Max u. C. in Breslau, Gebr. Simenröder in Cöln, Gayl in Frankfurt a. M., J. B. G. Fleischer in Leipzig u. Steinkopf in Stuttgart.



Hr. Baron v. Wrangel.
— Zagel, Kaufmann.

Sarnen (C. Unterwalden.)

Hr. Beruh. Infanger, Beichtiger.

Schafhausen.

Hr. Zurter, Conrector.
Fr. Professor Müller.
Ikr. Obrist Ziegler z. Bleiche.

Schuttern (G. Baden.)

Dem. Wilhelmine Schmidt.

Schwabach.

Hr. v. Sundahl, Hauptmann im Königl. Bayrischen freywilligen Jäger-Corps.

Schwarzensee (K. Preußen.)

Hr. van Raven.

Schweidnitz.

Hr. Dr. Jugner, Kaufmann.

Solothurn.

Hr. Bachmann, Professor.
— Nüßle, Professor.
— Propst, Kaplan.
— F. Z. Weißenbach, Professor.

Sondershausen.

Dem. Wilh. Charl. Fried. Franz. Chop.
Hr. Gerber, Hofsekretair.
— Hermstedt, Musikdirektor.
Frau Oberstallmeisterin Weiß.

Speyer.

Hr. Weicht, Doktor.

Stäfa (C. Zürich.)

Dem. Sophie Brändlin.
Mad. Verena Rölla, geb. Brändlin.
Hr. Negel, Musiklehrer.

Stein (C. Appenzell.)

Hr. Fitze, Schullehrer.

Steine bey Jordansmühle.

Hr. v. Stegmann.

Steinen (G. Baden.)

Hr. Chr. Ringwald, Schullehrer.

Stockhausen bey Preuß-Minden.

Hr. Werner Baron von der Recke. 2 Ex.

Sursee.

Hr. Ant. Schnyder, Großrath u. Posthalter.

Tablat (C. St. Gallen.)

Dem. Egger.

Tübingen.

Hr. Baumann, V. D. M. Hofmeister bey Sr. Exc. H. v. Wangenheim.
— v. Eschenmayer, Professor.
— Michaelis, Professor.
Fr. Professor Schrader.
Hr. Steudel, Professor.
Se. Exc. Hr. v. Wangenheim, Präsident des Obertribunals u. Curator der Universität. 2 Ex.
Hr. Weiß, Collaborator.

Wädenschweil (C. Zürich.)

Dem. Julie Bruch.
— Lisette Dietzinger.

Wattweil (C. St. Gallen.)

Hr. Bänziger, Pfarrer. 3 Ex.

Weinheim.

Hr. Nicolai, Stadtschullehrer. 3 Ex.
— Schuhmann, Schullehrer.

Weißlingen (C. Zürich.)

Hr. J. Heinr. Ringgli, Pfarr-Vicar.

Wetzikon. (C. Zürich.)

Hr. Hs. Conrad Nägeli, Pfarrer.

Wien.

Se. Exc. Graf Carl v. Dietrichstein, K. K. Kämmerer.
Ihro Exc. Gräfin Louise von Hardegg, Stiftsdame.
Freyh. v. Haska, Großherzogl. Badenscher Gesandter in Wien.
Hr. Eduard Horstig, am Hofkriegsr. 10 Ex.
Ihro Exc. Gräfin Caroline Palfy geb. Gräfin v. Hohenfeld.
— Gräfin Nanny Palfy.
Se. Exc. Graf Anton Palfy, K. K. Kämmerer.
— Graf Rechberg, Königl. Bayerischer Minister am Kayserl. Oestr. Hofe.
Ihre Exc. Gräfin Witscheck, geb. Gräfin v. Hardegg.
— Gräfin von Wrbna, geb. Gräfin von Ragenegg.

Wildegg (C. Aargau.)

Mad. C. Laue.

Winterthur.

Dem. S. M. Forrer z. Meyenrisli.
Hr. Hildenbrand, Musikdirektor.
— Heinrich Sulzer, Vice-Präsident des Bezirksgerichts.
Die Steinersche Buchhandlung. 8 Ex.

Wipkingen (C. Zürich.)

Hr. Heinrich Vollenweider.

Wirzburg.

Hr. Hartung, Doktor. 12 Ex.

Yverdün.

Das Töchter-Institut. 6 Ex.
Hr. Wilhelm Heinrich Ackermann. 2 Ex.
— Gwinner, Gesanglehrer am Pestalozischen Institut.
— Herrmann Krüsi, Erzieher.
— Joh. Niederer, Doktor.

Zantow b. Oels.

Hr. Alter, Oberamtmann.

Zittau.

Hr. Hering, Musikdirektor.

Zofingen.

Hr. Samuel Gränicher, Oberstlieut.
— M. Salchli.

Zürich.

Hr. Melchior Balber, Pfarrer.
Mad. Bluntschli, geb. Roller.
Dem. Süsette Boßard.
Hr. Breitinger, Obrist, im Feldhof.
Dem. Margaretha Brunner in der Neuburg.
— Ester Cramer.
Hr. Pfarrer Corrodi.
Dem. Henriette Dietzel.
Hr. Dolmetsch, Musiklehrer. 12 Ex.
Dem. Cath. Escher beym Licht.
— Mariane Escher im Zeltweg.
Hr. Escher beym Trottbaum.
— Escher, Finanzsecretair.
— David Eßlinger in Hottingen.
— Fäsy, Claviermacher.
Dem. Fries im Neuenhof.
— Regula Fries bey St. Anna.
— Nannette Füßli in Hottingen.
Hr. Joseph Gerspach.
— Heinrich Gretzner, Stud. Theol.
— Heidegger, Artillerie-Hauptmann.
— Hirschgartner a. d. Predigerkirchhof.
Dem. Dorothea Hirzel.
Hr. Melchior Hirzel.
— Horner, Hofrath.
— Jacob Huber, Ehgerichts-Substitut.
— Joh. Rud. Huber im Seefeld.
Dem. Catharina Irminger.
— Margaretha Keller. 5 Ex.
Hr. Joh. Kienast, Friedensricht. im Riesbach.
— Knus, V. D. M. v. Winterthur.
Dem. Dorothea Koller.
Hr. D. Lavater, Rathsherr, M. D.
— Lips.
— Maurer, Mahler.
— May, Zahnarzt.
Ikr. G. v. Meiß, Sohn, im Chamhaus.
Hr. Meisterhans, Lehrer a. d. Armenschule.
Dem. Regula Meyer beym Till.

Hr. Moritz Meyer, Pfr. a. d. catohl. Kirche.
Dem. Henriette Notz.
Hr. J. R. Notz, Lehrer an der Töchterschule und Kunstschule.
Hr. Nüscheler, a. Rathsherr.
Fr. D. Ott, im obern Hard.
Hr. Pestalutz, Stadtrichter.
Dem. Cathar. Kinderknecht, Musiklehrerin
— Nannette Schaufelberger in Hottingen.
Fr. Director Schinz, geb. Scheuchzer.
Hr. Schinz, Rathsherr.
— Friedrich Schöll, Traitteur.
Fr. Doktor Schreiber, in Hottingen.
Hr. Schultheß, Bauherr.
— Georg Schultheß.
Fr. Obrist Spöndli, geb. Ott.
Hr. J. R. Spöndli, Diacon a. d. Predigergemeinde.
— Christoph Suter, Präceptor.
— J. C. Ulrich, im Niederdorf. 2 Ex.
Hr. Usteri, älter, im Thalhaus.
— Usteri, Hauptmann, im Thalhaus.
Dem. C. Vögeli, a. d. Mühlerad.
Hr. Winzberger, Musiklehrer. 2 Ex.
Dem. Lisette Wirz.
Fr. Pfarrer Wolf, geb. Dietzinger.
Hr. Ziegler und Söhne, Buchhändler.
Ungenannt. 5 Ex.

Zurzach.

Hr. Rodolf.

Beym Abdruck des Subscribenten-Verzeichnisses sind noch eingekommen:

Bremen.

Frau v. Albers.
Frln. A. Franke.
— A Gerhart.
Frau v. Gröning.
— v. Klugkist.
Frln. Lampe.
Hr. Lange, Organist.
Fr. D. Meier.
Hr. D. Müller.
Frln. K. Oelrich.
Hr. Steinboth.
Frln. E. Rener.
Hr. W. F. Riem.
Frln. E. Schabbehard.
— H. Wichelhauser.

Vorrede.

Gegenwärtige Sammlung hat den Titel Liederkranz erhalten, um anzudeuten, daß die hier zusammengetragenen Lieder wirklich in einen besondern Zusammenhang gebracht sind, vermöge dessen eine gewisse Vollständigkeit der Kunstdarstellung Statt findet, so weit diese in der Liederkunst nach Form, Inhalt und Umfang möglich ist. Folgende nähere Andeutungen mögen die Sache hinlänglich ins Klare setzen.

In Hinsicht auf den Text verbreiten sich die Gedichte nach ihrem zusammengefaßten Inhalt über die besingbaren Verhältnisse des menschlichen Lebens also, daß die Lebensstufen und Lebenserscheinungen so bestimmt als mannigfaltig hervortreten und wechseln: als Eintritt in das Leben, Anschauung der Natur, Hingebung an die Gesellschaft, Aufopferung für dieselbe, Betrachtung der Vergänglichkeit, Hinblick aufs Unvergängliche und Sehnsucht nach demselben.

In Hinsicht auf die Musik finden sich die wesentlichen Kunstausdrucksmittel des Declamatorischen, Cantabeln und Instrumentalischen in mannigfaltiger Verbindung so angebracht, daß in Einem Stück mehr die Sprache, in einem andern mehr die Stimme, in einem dritten mehr das Spiel hervortritt, in einem vierten aber Alles stellenweise abwechselt.

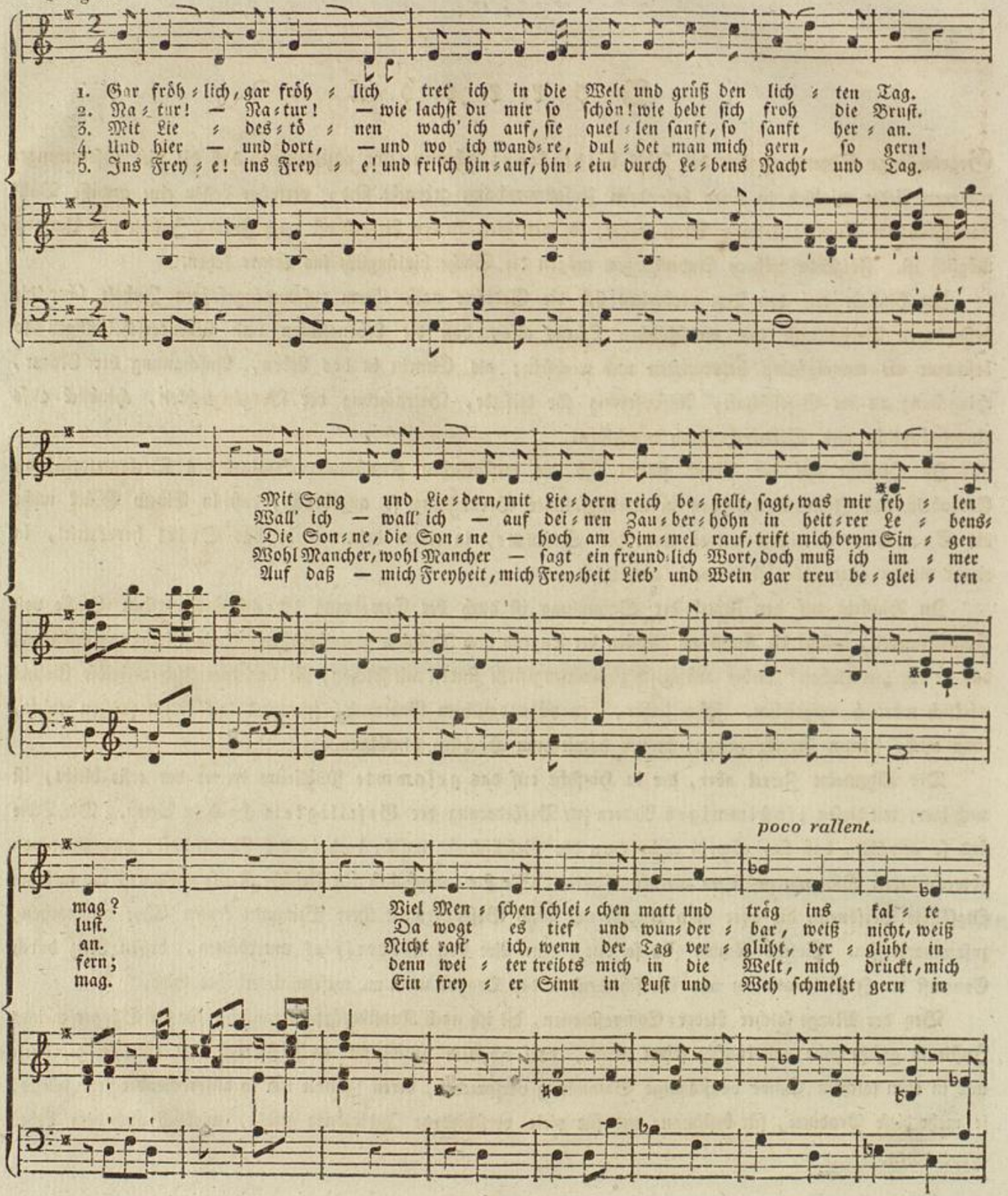
In Hinsicht auf den Zweck der Sammlung ist auch der Erwartung der achtungswerthen Classe von Kunstfreunden, welche die Kunst am liebsten der Tugend und Religion geweiht sehen, darin Rechnung getragen, daß sie die „weltlichen" Lieder aesthetisch zusammengestellt finden mit solchen, die das moralisch-religiöse Gefühl wirklich wörtlich ansprechen. Wer daher, bey pädagogischem Gebrauch, jedesmal mit einem solchen endet, kann auch, seinem Zwecke getreu, immer damit zum Höchsten hinführen.

Der allgemeine Zweck aber, der in Hinsicht auf das gesammte Publicum immer der erste bleibt, ist auch hier, mit diesen einstimmigen Liedern zur Beförderung der Geselligkeit Hand zu bieten. Die Texte sind so gewählt, daß sie, obwohl nicht von der Gesellschaft zumal, doch in der Gesellschaft, und zwar von abwechselnden Sängern gesungen werden können. Sie sind vorzüglich für kleinere Kreise geeignet, wo mehrere singfähige Personen, die aber nach Anzahl und nach Beschaffenheit ihrer Stimmen keinen Chor ausmachen, zusammentreffen. Solche können sich so durch eine Art von Liederspiel unterhalten, dessen Reiz durch Contrast der Individualitäten und Verschiedenheit der Organe u. a. m. wesentlich erhöhet wird.

Bey der Menge solcher Lieder-Compositionen, die ich nach Kunstbedürfniß zunächst für die Sänger meines Instituts gesetzt habe und künftig setzen werde, darf ich dem Publicum alljährlich eine eben so geordnete und in eben solchem Sinne vollständige Sammlung versprechen, deren Inhalt um so ansprechender seyn dürfte, je mehr diese Producte, für bestimmte und für viele verschiedene Individuen gesetzt, wirklich aus dem Leben hervorgehen.

I. Sängers Wanderlied.

Allegro.



piu rallent. *a tempo.* *poco accel.*

Grab, ins Grab hin=ein Doch fröh=lich, doch fröh=lich, doch fröhlich geht des Sängers Weg durch lauter Frühlings=
nicht, wo ein, wo aus. Doch end=lich, doch end=lich, doch end=lich wird das Trei=ben klar und tobt in Lie=dern
A=bends Dämmerschein. Ihn preis' ich, ihn preis' ich, ihn preis' ich noch mit fro=hem Lied, greif' in die Sayten
drückt das en=ge Haus, und wenn — die Lust, — und wenn die Lust den Busen schwellt, muß ich ins frey=e
Sang, in Sang und Reim, und sag' ich, und sag' ich, und sag' ich einst der Welt A=de, zieh' ich in Liedern

a tempo. *piu accel.*

schein, doch fröhlich geht des Sängers Weg durch
aus, doch endlich wird das Trei=ben klar und
ein, ihn preis' ich noch mit fro=hem Lied, greif'
raus, und wenn die Lust den Busen schwellt, muß
heim, und sag' ich einst der Welt A=de, zieh'

p *f*

a tempo.

lau=ter Frühlingsschein.
tobt in Lie=dern aus.
in die Say=ten ein.
ich ins Frey=e raus.
ich in Lie=dern heim.

Körner.

II. Genügsamkeit.

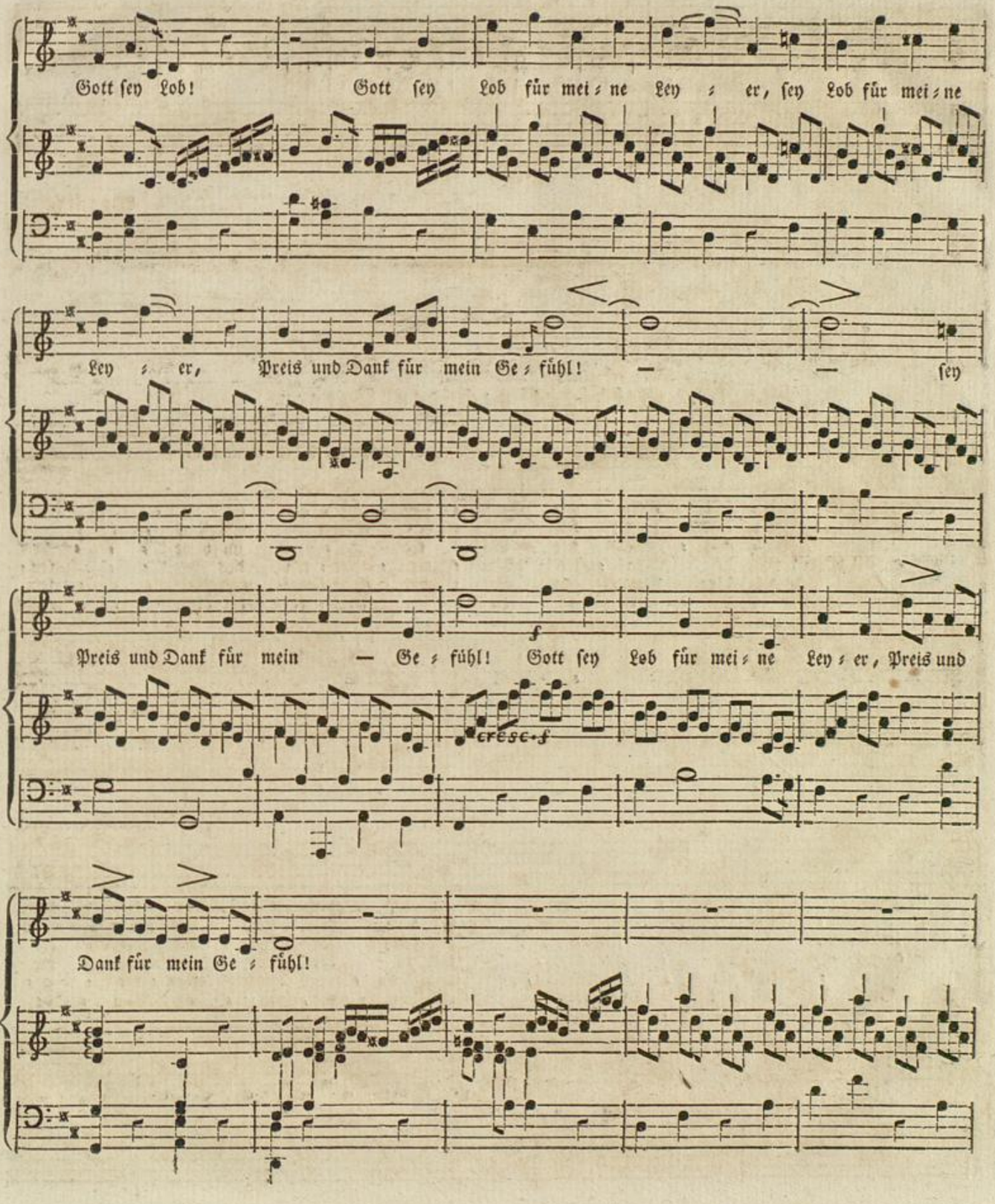
Andantino.

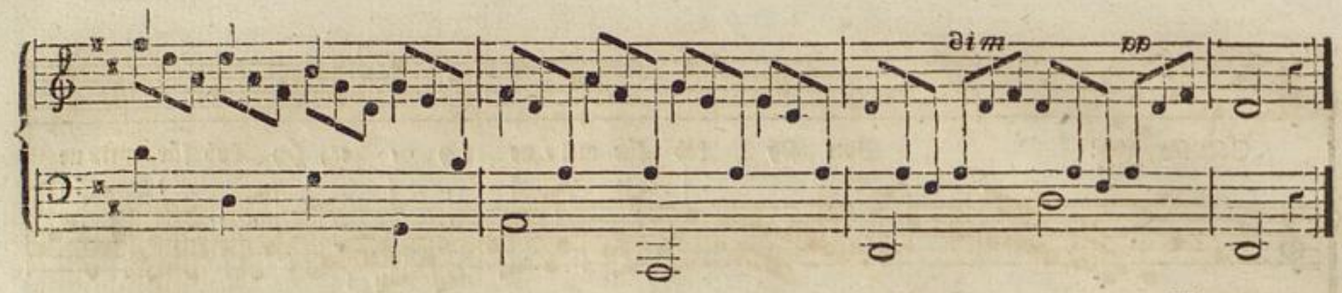
1. Ach! ich fra=ge nichts nach Kro=nen; gern will ich in Hüt=ten woh=nen.
2. Schwebt der May vom Him=mel nie=der, tö=nen Nachti=gal=len=lie=der:
3. Find' ich bey der Sommers Schwü=le, in des Schattenhay=nes Küh=le
4. Trink' ich froh in grü=nen Lau=ben, un=ter Brüdern, Saft der Trau=ben:
5. Stürmt der Nord um mei=ne Hüt=te: o dann, in der Mu=sen Mit=te,

Gott gab mir ein Say=ten=spiel, und das ist mir kro=
dann singt ihn mein Say=ten=spiel; mich ent=zückt der Blu=
sü=ßer Ruh' er=sehn=tes Ziel: o dann wallt mein Herz
dann jauchz' ich ins Say=ten=spiel, dann durchglüht mich Nek=
greif' ich in mein Say=ten=spiel, trau=ter Freun=de Herz=

cresc.

=nen theu=er.
=men streu=er.
mir - frey=er.
=tar=feu=er.
=er=freu=er.

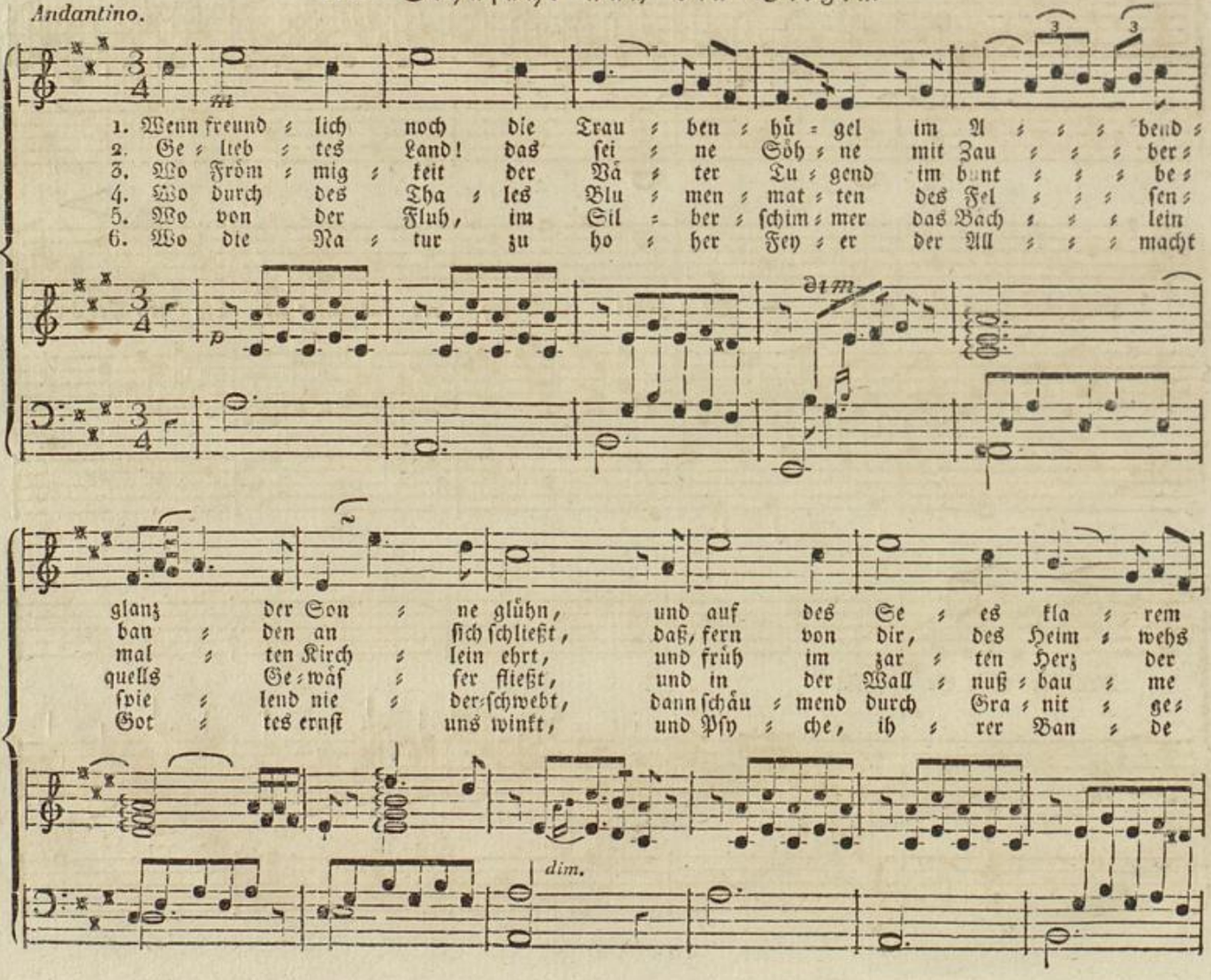

Gott sey Lob! Gott sey Lob für mei=ne Ley=er, sey Lob für mei=ne
Ley=er, Preis und Dank für mein Ge=fühl! — — sey
Preis und Dank für mein — Ge=fühl! Gott sey Lob für mei=ne Ley=er, Preis und
cresc. f
Dank für mein Ge=fühl!

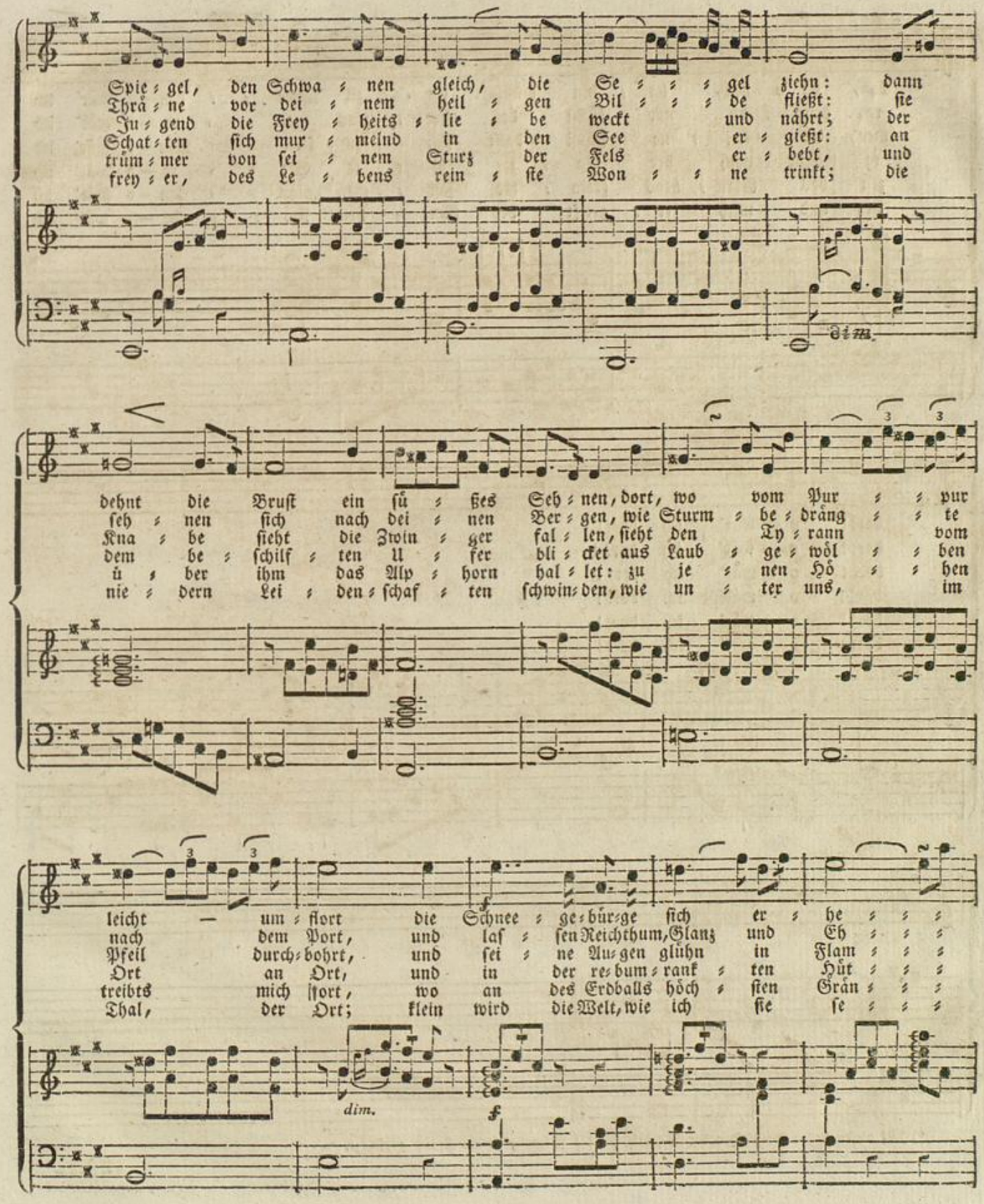


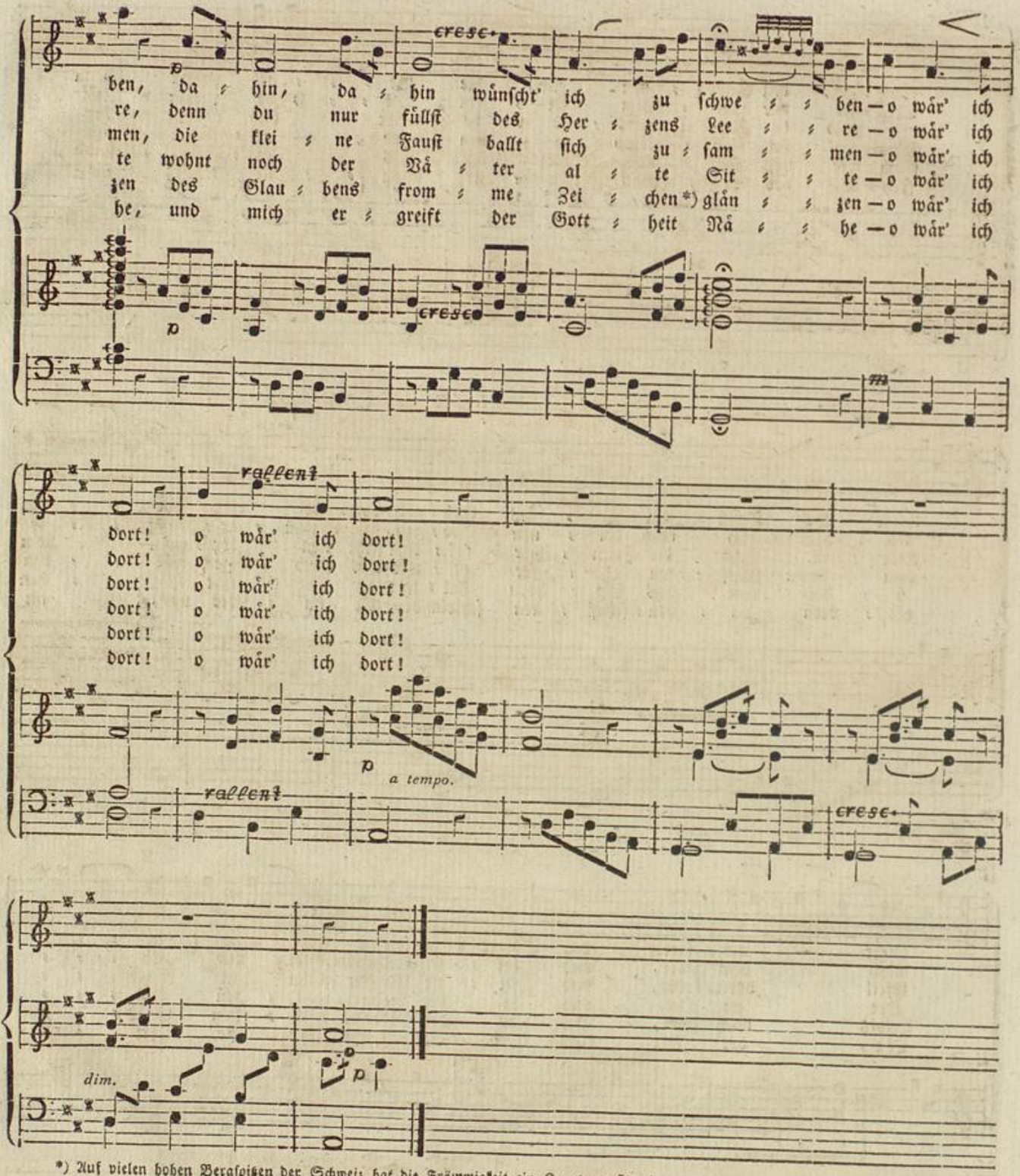
Wagner.

III. Sehnsucht nach den Bergen.

Andantino.




Spie = gel, den Schwa = nen gleich, die Se = = = gel ziehn: dann
Thrä = ne vor dei = nem heil = gen Bil = = = de fließt: sie
Ju = gend die Frey = heits = lie = be weckt und nährt; der
Schat = ten sich mur = melnd in den See er = gießt: an
trüm = mer von sei = nem Sturz der Fels er = bebt, und
frey = er, des Le = bens rein = ste Won = = ne trinkt; die
dim.
dehnt die Bruſt ein sü = ßes Seh = nen, dort, wo vom Pur = = pur
seh = nen sich nach dei = nen Ber = gen, wie Sturm = be = dräng = = te
Kna = be sieht die Zwin = ger fal = len, sieht den Ty = rann vom
dem be = schilf = ten U = fer bli = cket aus Laub = ge = wöl = = ben
ü = ber ihm das Alp = horn hal = let: zu je = nen Hö = = hen
nie = dern Lei = den = schaf = ten schwin = den, wie un = ter uns, im
leicht — um = flort die Schnee = ge = bür = ge sich er = he = = =
nach dem Port, und laſ = sen Reichthum, Glanz und Eh = = =
Pfeil durch = bohrt, und sei = ne Au = gen glühn in Flam = = =
Ort an Ort, und in der re = bum = rank = ten Hüt = = =
treibts mich fort, wo an des Erdballs höch = sten Grän = = =
Thal, der Ort; klein wird die Welt, wie ich sie se = = =
dim.
f

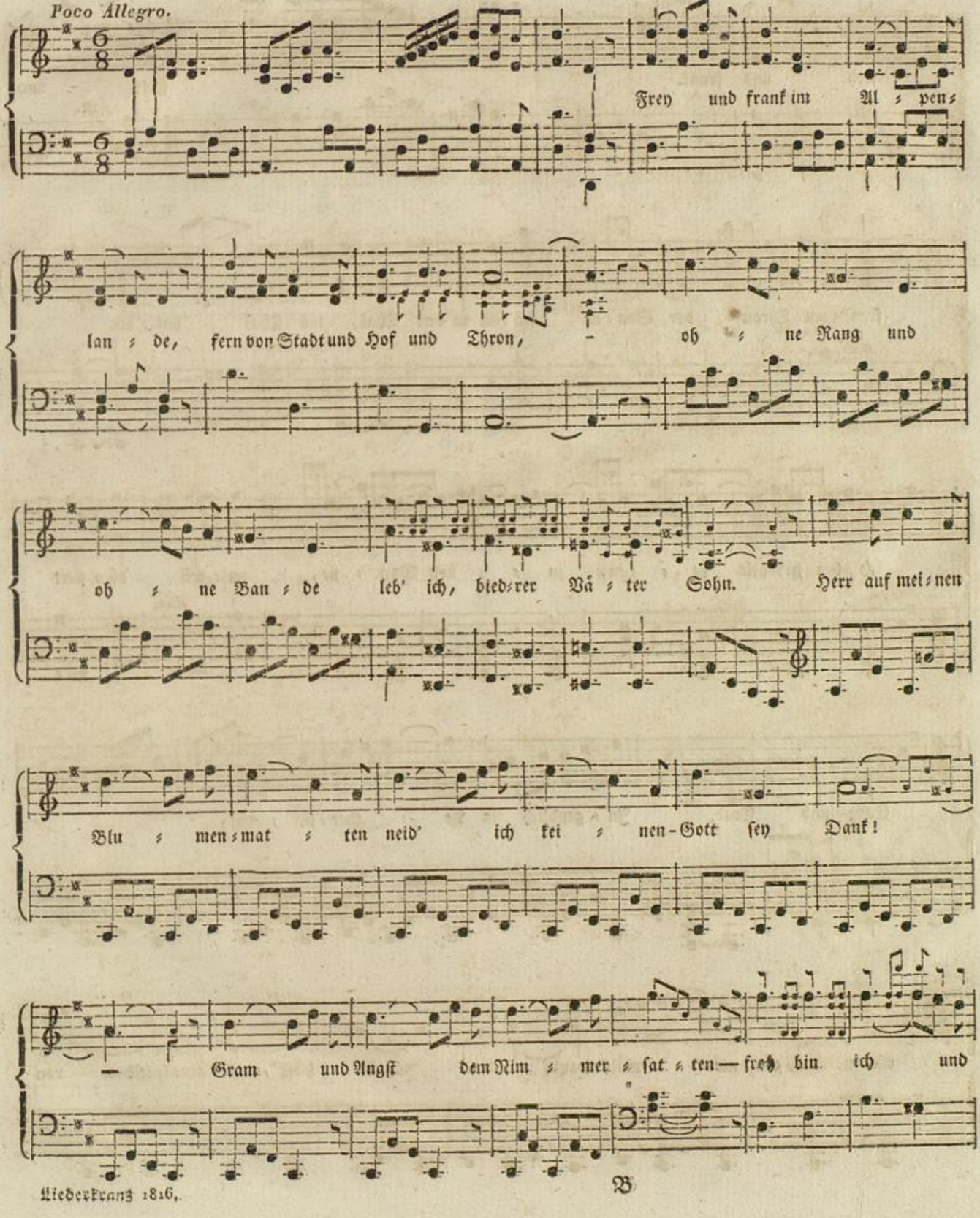


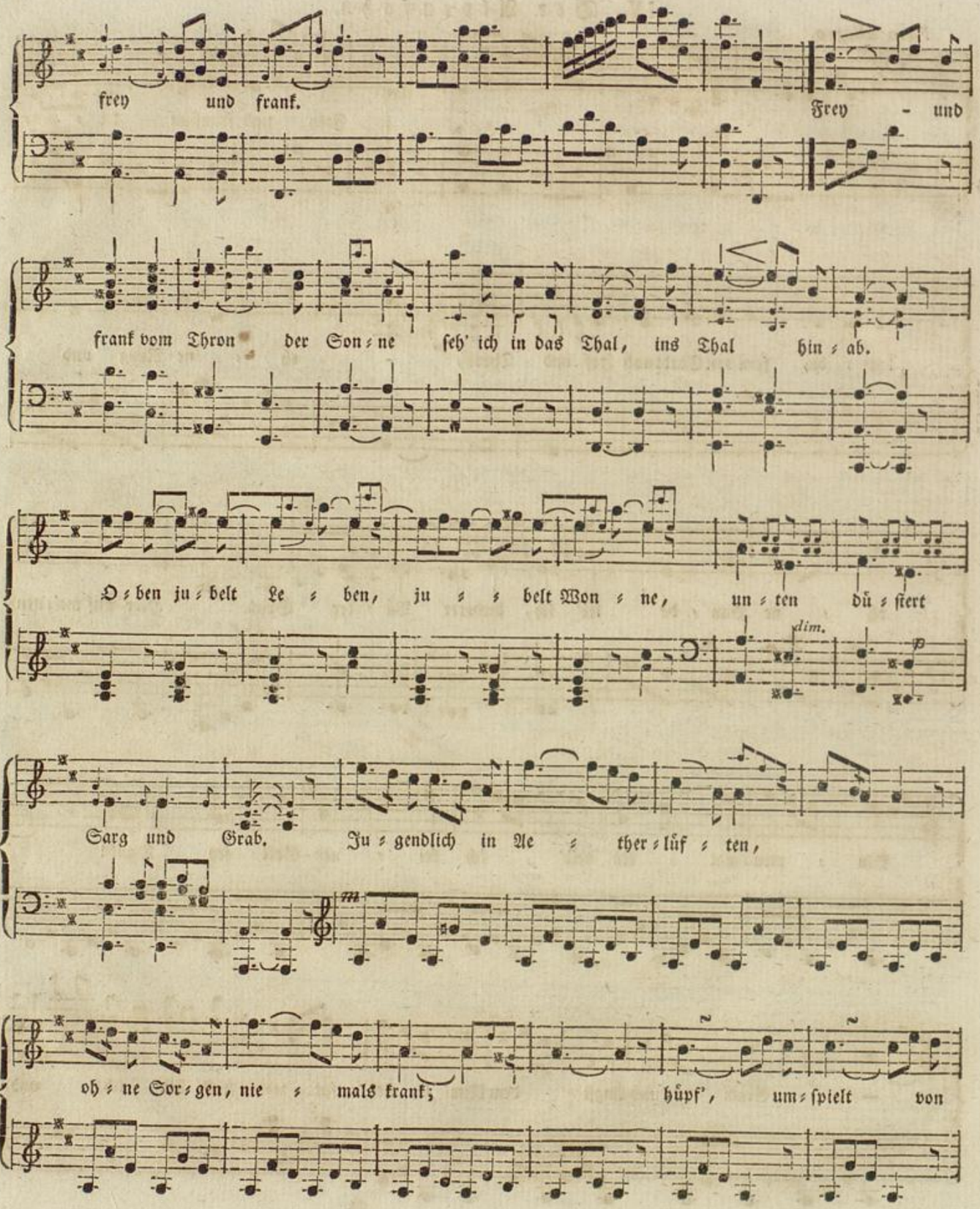
*) Auf vielen hohen Bergspitzen der Schweiz hat die Frömmigkeit ein Kreuz gepflanzt.

Usteri.

IV. Der Alpensohn.

Poco Allegro.




frey und frank.
Frey - und
frank vom Thron der Son=ne seh' ich in das Thal, ins Thal hin=ab.
O=ben ju=belt Le=ben, ju=belt Won=ne, un=ten dü=stert
dim.
Sarg und Grab. Ju=gendlich in Ae=ther=lüf=ten,
oh=ne Sor=gen, nie=mals krank; hüpf', um=spielt von

Bal = sam = düf = ten, ich, ein Seel' = ger, frey und frank.

Moderato.

Frey - und frank in Him = mels = nä = he

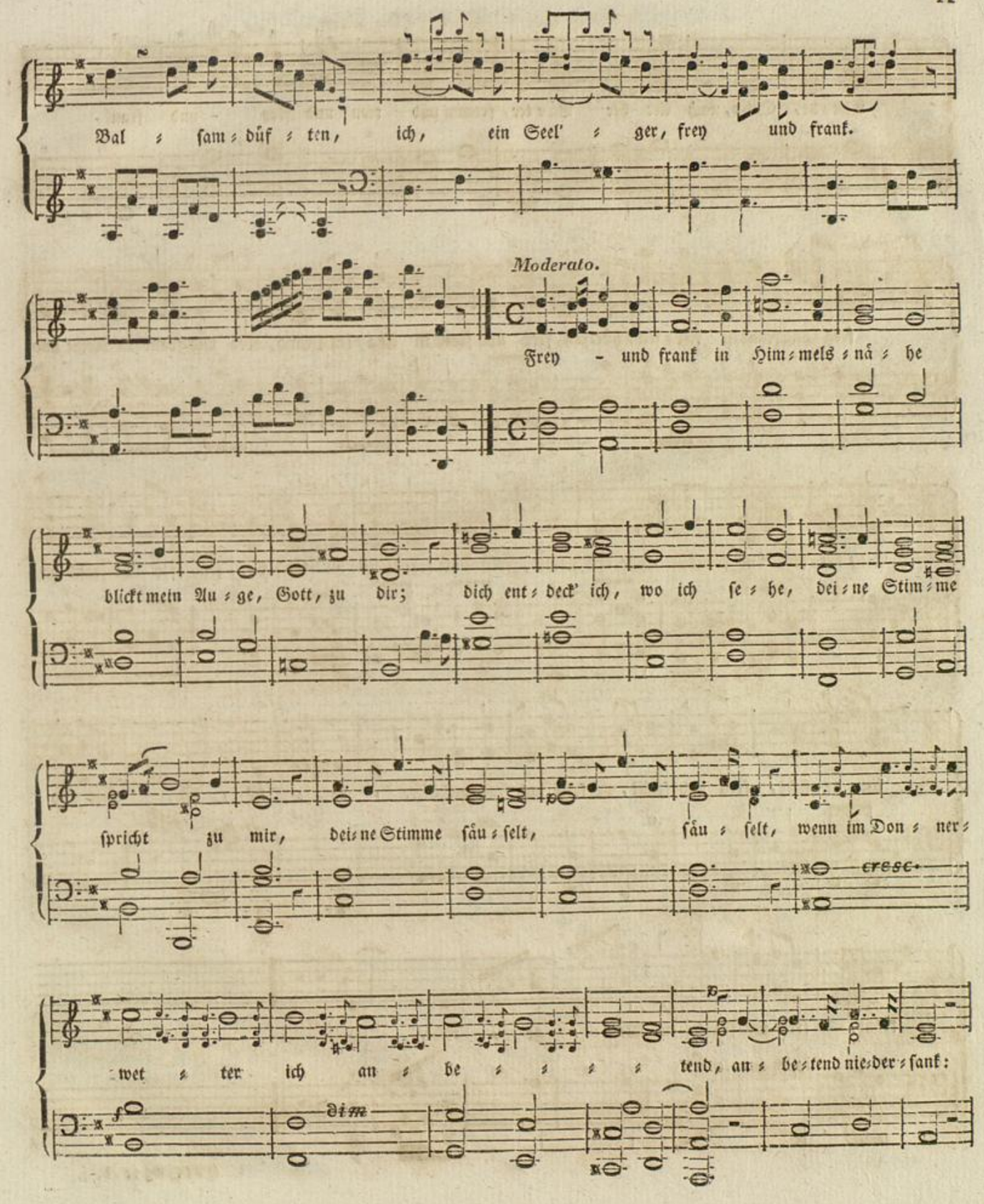
blickt mein Au = ge, Gott, zu dir; dich ent = deck' ich, wo ich se = he, dei = ne Stim = me

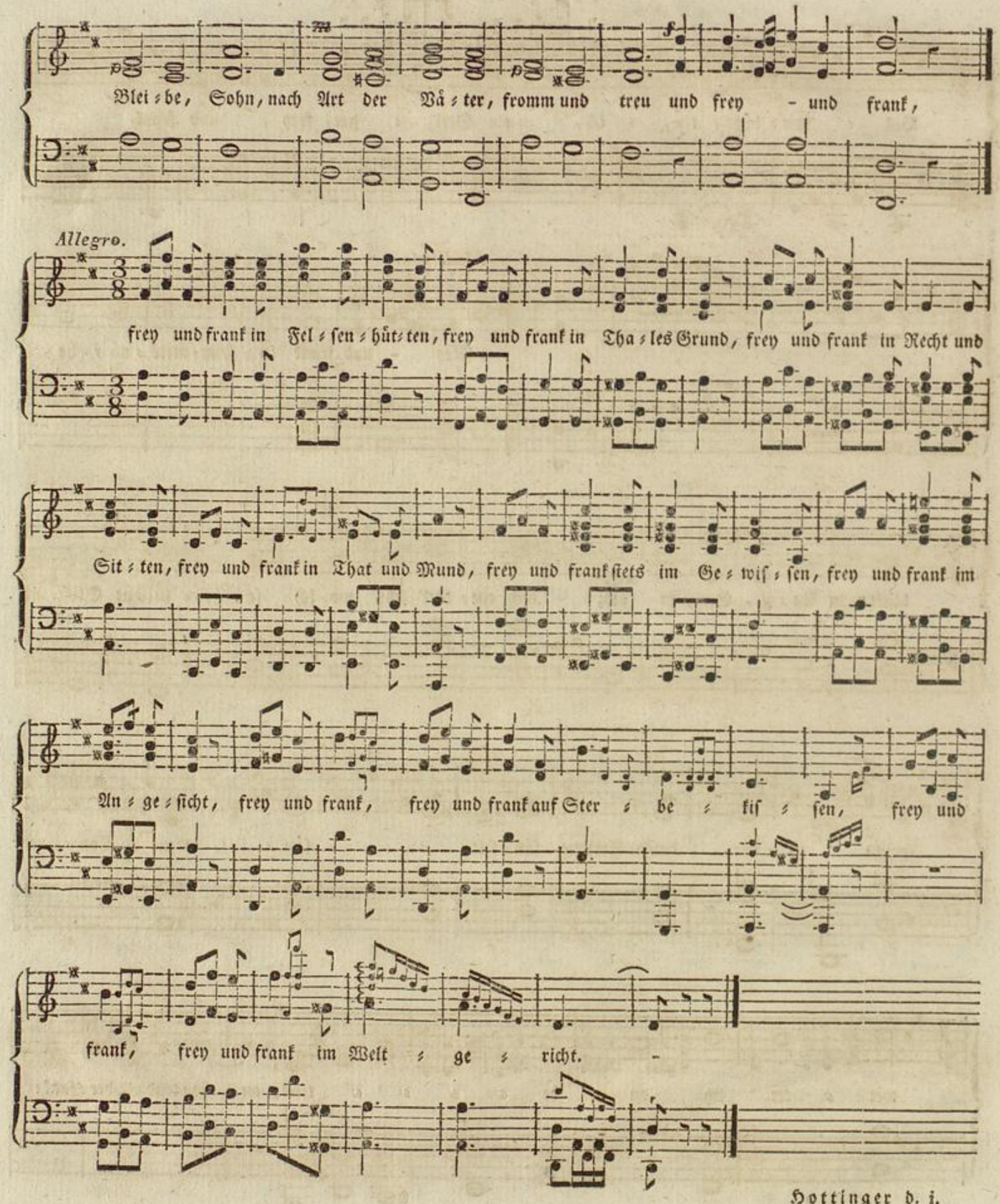
spricht zu mir, dei = ne Stimme säu = selt, säu = selt, wenn im Don = ner =

cresc.

wet = ter ich an = be = = = = tend, an = be = tend nie = der = sank:

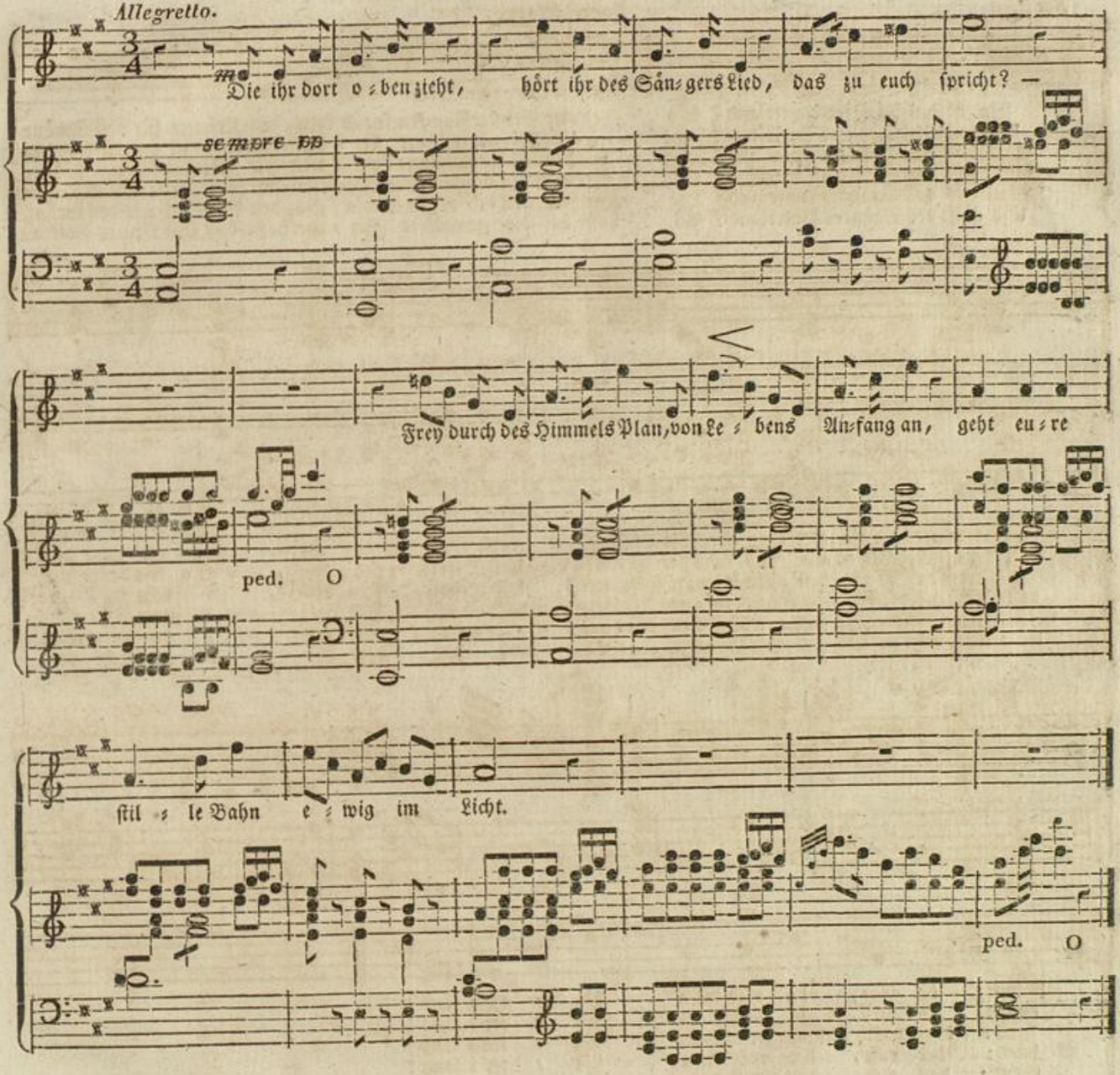
dim





Hottinger d. j.

V. Des Sängers Lied zu den Sternen.



Seyd mir doch eng vertraut,
Hab ich euch angeschaut,
Wird mir so klar,
Wird mir das Herz so weich.
Drey Wünsche hab' ich gleich,
Drey Wünsche nenn' ich euch,
Macht mir sie wahr!

Erst ist's der Liebe Glück,
Bringt es mir schön zurück,
Wie ich's gewählt.
Hab ich's doch einst gewußt,
Hier in der vollen Brust,
Hab sie gefühlt, die Lust,
Die mir jetzt fehlt.

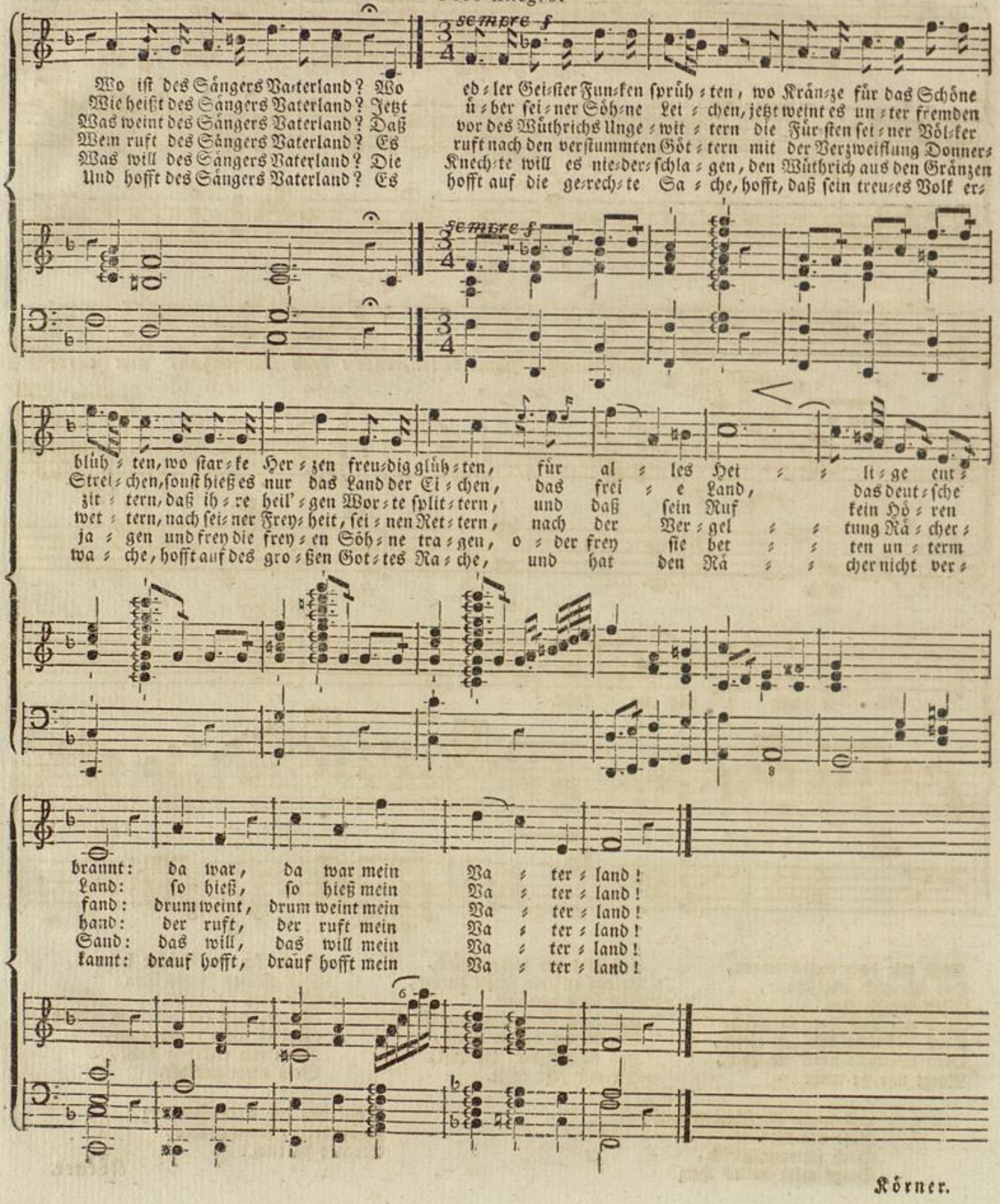
Dann sey ein schöner Lohn
Für meines Liedes Ton
Mir einst geschenkt:
Macht, daß ein deutscher Mann,
Hört er mein Singen an,
Dran sich erfreuen kann,
Gern mein gedenkt.

Und wenn ich scheiden muß,
Rufe der Genius
Mich schwanengleich,
Trage mein volles Herz
Frank von der Erde Schmerz
Sonnenrein, sonnenwärts,
Sterne! zu euch!

Körner.

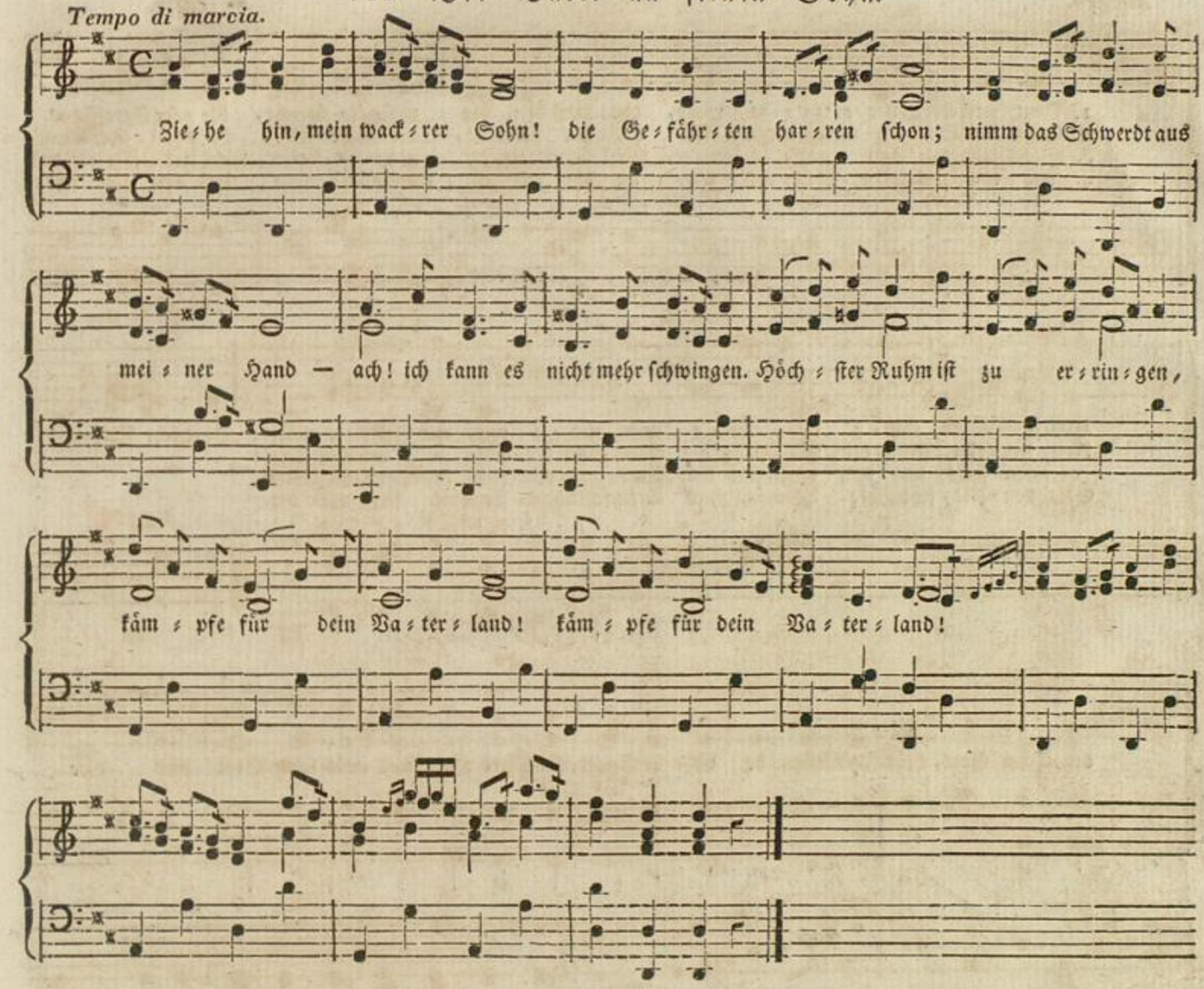
VI. Mein Vaterland.

Recit. *Poco Allegro.*



Körner.

VII. Der Vater an seinen Sohn.



Unsers Königs Ruf erscholl,
Und das Herz der Jugend schwoll,
Schwoll empor von Kampfeslust.
Langer Grimm, mit Müh verhalten,
Kann nun frey und mächtig walten;
Frey schon athmet jede Brust.

Denke nicht an leichten Sieg;
Eisern donnert dieser Krieg,
Fordert seinen blut'gen Zoll;
Da giebt's Wunden, da giebt's Schmerzen.
Aber freue dich im Herzen;
Glorreich fällt, wer fallen soll.

Nicht um Lohn und um Gewinn
Ziehe, Jüngling, freudig hin
Für dein Volk zum Todesspiel.
Heilig Gut aus schnöden Ketten,
Vaterland aus Schmach zu retten,
Ist des Helden würdig Ziel.

Wohl auf deiner neuen Bahn
Stralt der Freyheit Stern voran
Durch die dunkle Sturmesnacht.
Der dem Herrmann einst geschimmert,
Als er Römerjoch zertrümmert,
Führt dich siegreich in der Schlacht.

Müchler.

VIII. Deutscher Trost.

Allegro. *cresc.*

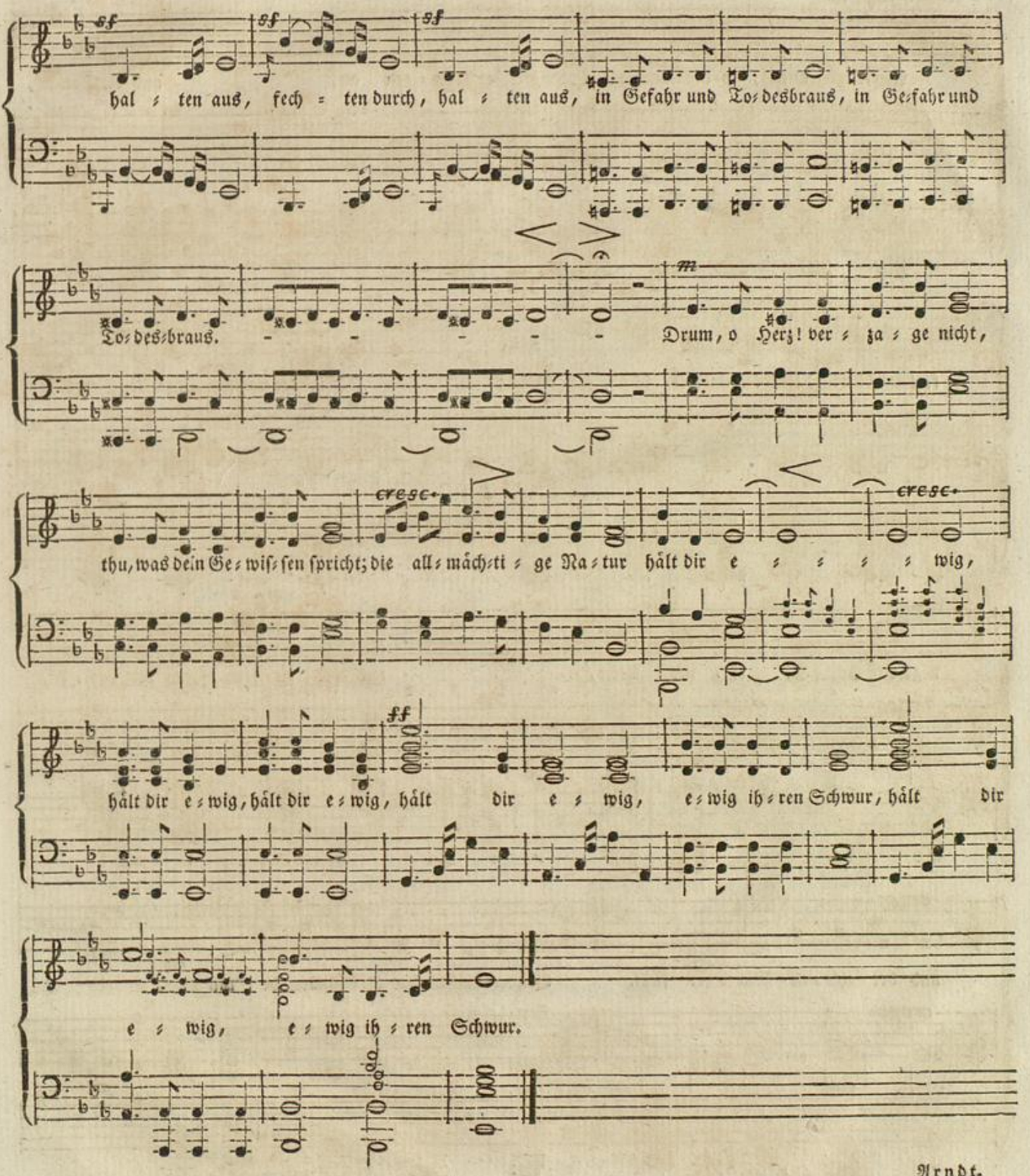
1. Deut=sches Herz, ver = za = ge nicht, thu, was dein Ge = wis = sen spricht, die = ser Strahl des
2. Denn die Treu = e eh = ren = fest, und die Lie = be, die nicht läßt, Ein = falt, De=muth,
3. Wohl steht dir das gra = de Wort, wohl der Speer, der gra = de bohrt, wohl das Schwerdt, das
4. Laß den Wäl=schen Meu = che = ley, du sey red = lich, fromm und frey; laß den Wäl=schen

Him=melslichts, thu = e recht, thu = e recht, thu = e recht und fürch = te nichts. Deut=sche Frey=heit,
Red = lich = keit stehn dir wohl, stehn dir wohl, stehn dir wohl, o Sohn von Teut!
of = fen sicht und von vorn, und von vorn, und von vorn die Brust durchsticht.
Skla=ven = zier, schlich=te Treu, schlich=te Treu, schlich=te Treu = e sey mit dir.

deut=scher Gott, deut=scher Glau = be oh = ne Spott, deutsches Herz und deut=scher Stahl sind vier

Hel = den, sind vier Hel = den all = zu = mal. Die = se stehn wie Fel = sen=burg, die = se fech=ten

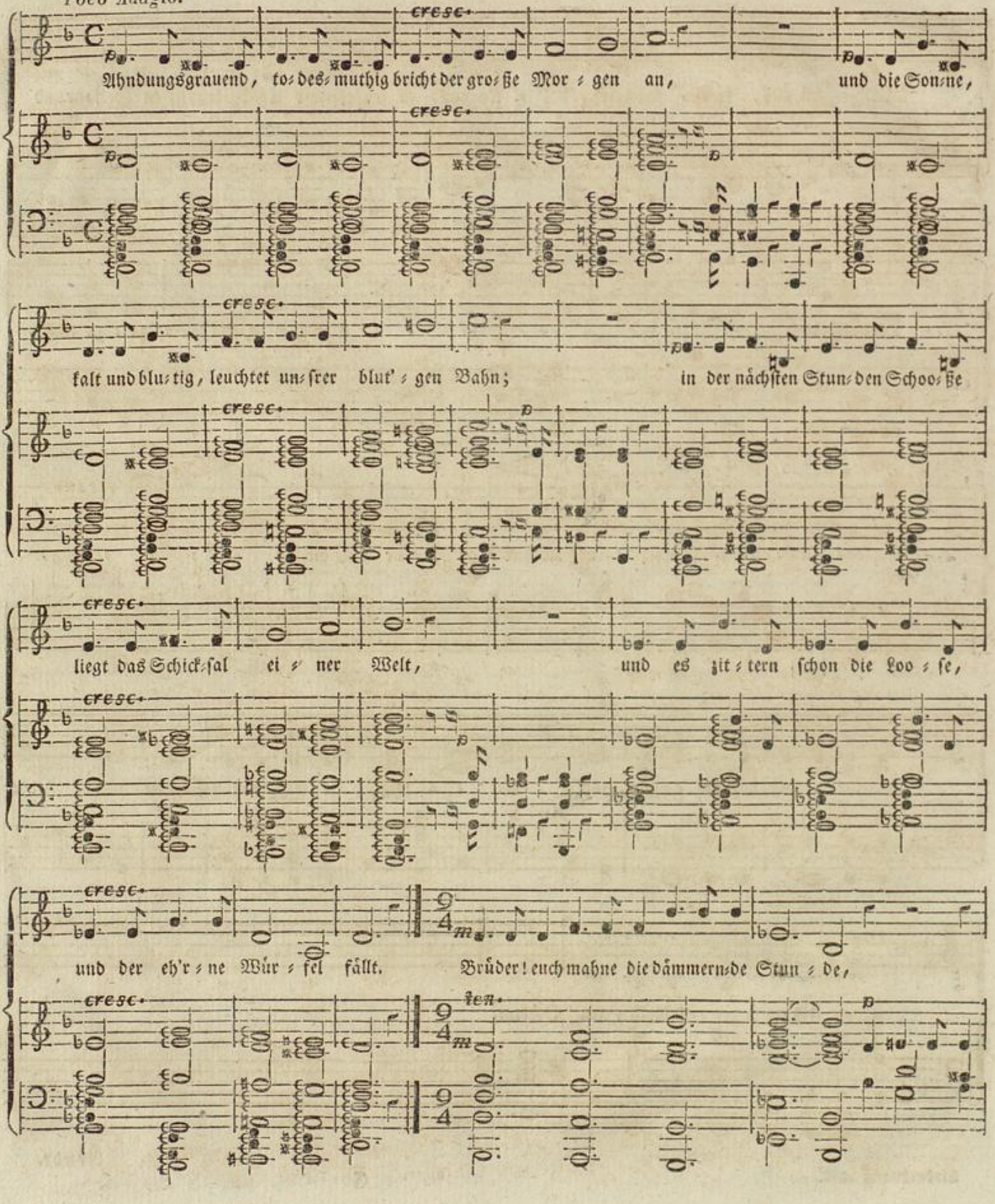
Al = les durch, die = se hal = ten ta = pfer aus in Ge=fahr und To = des = braus, fech = ten durch,

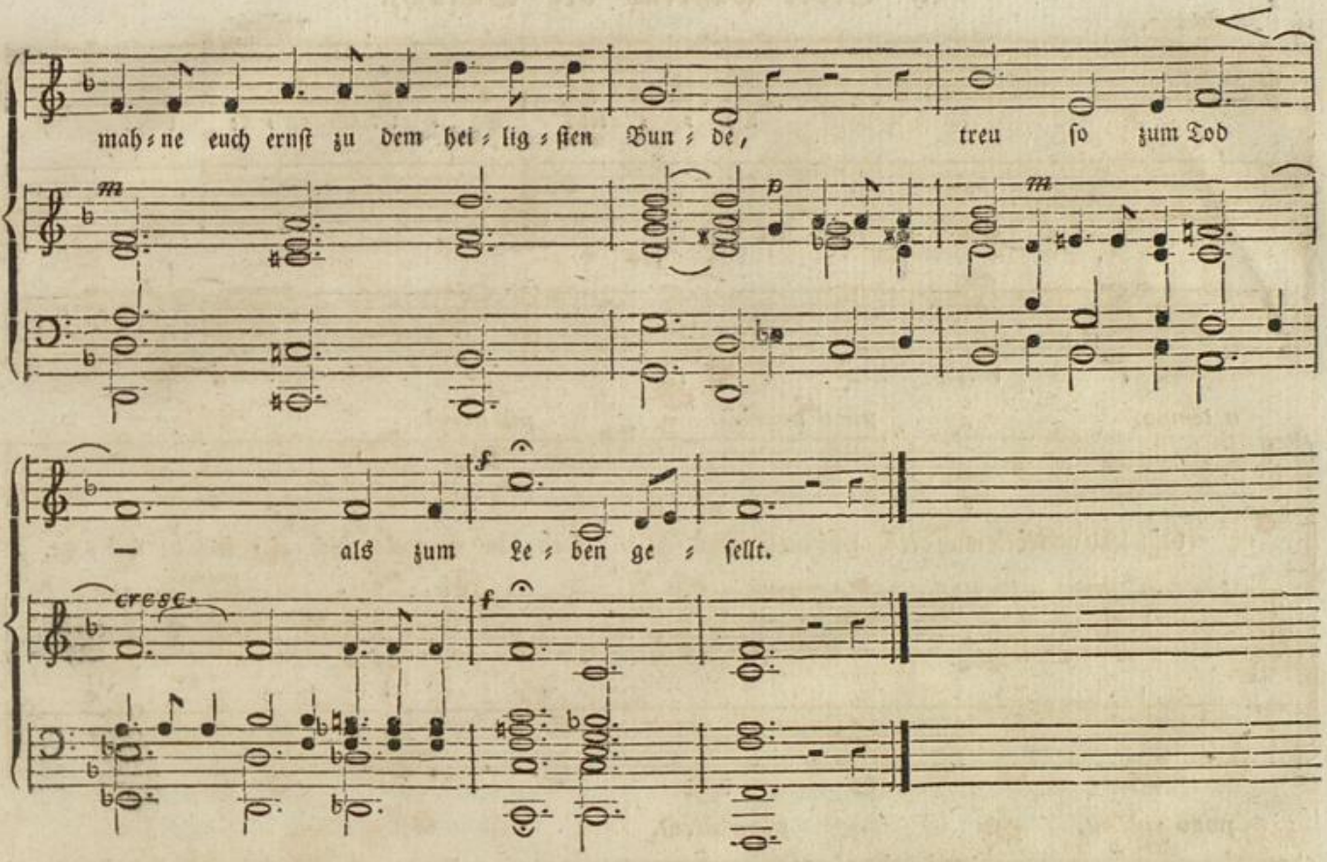

hal = ten aus, fech = ten durch, hal = ten aus, in Gefahr und To=desbraus, in Ge=fahr und
To=des=braus.
Drum, o Herz! ver = za = ge nicht,
thu, was dein Ge=wis=sen spricht; die all=mächti = ge Na=tur hält dir e = = = = wig,
hält dir e=wig, hält dir e=wig, hält dir e = wig, e=wig ih=ren Schwur, hält dir
e = wig, e = wig ih = ren Schwur.

Arndt.

IX. Bundeslied vor der Schlacht.

Poco Adagio.





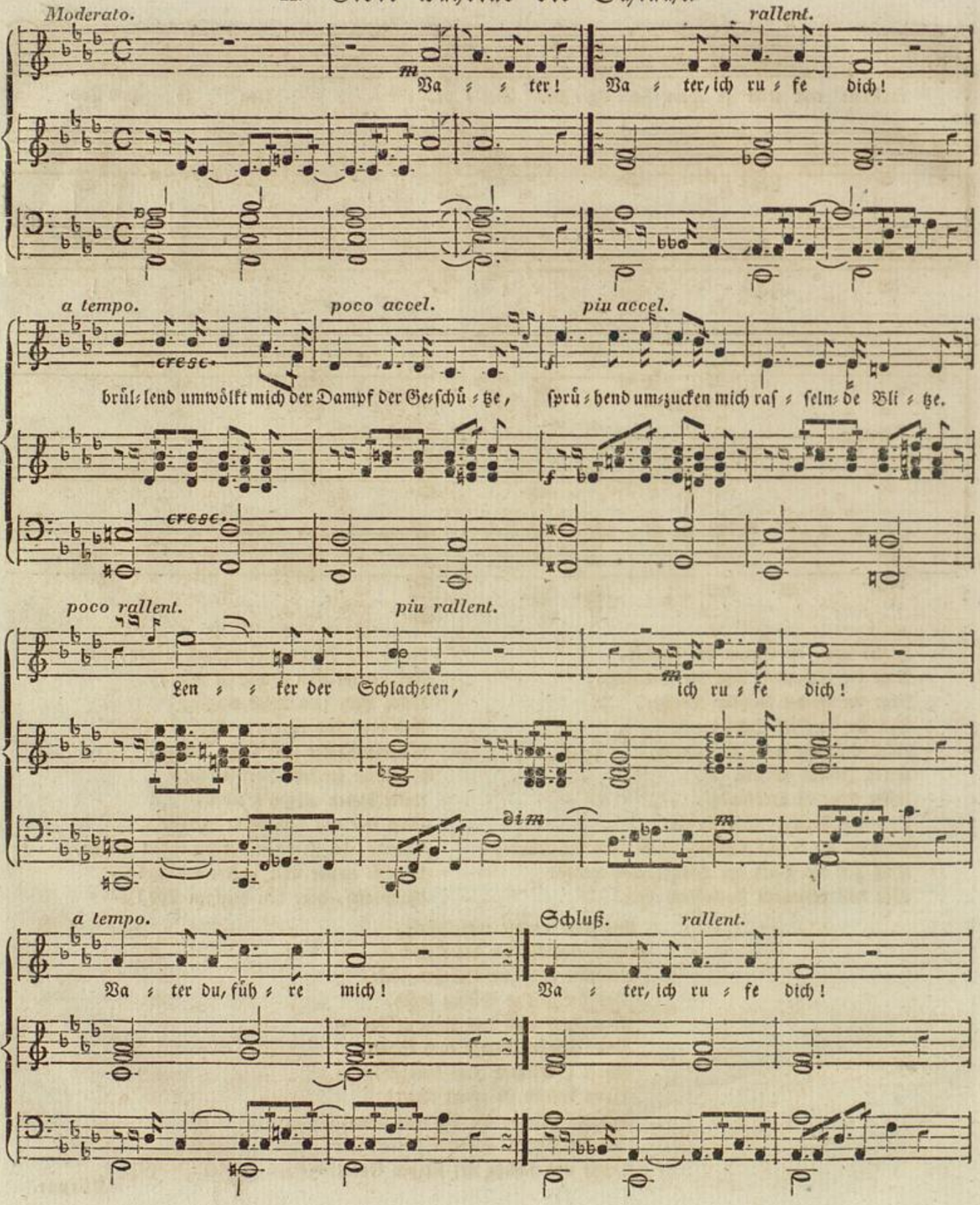
Hinter uns, im Graun der Nächte,
Liegt die Schande, liegt die Schmach,
Liegt der Frevel fremder Knechte,
Der die deutsche Eiche brach.
Unsre Sprache ward geschändet,
Unsre Tempel stürzten ein,
Unsre Ehre ist verpfändet,
Deutsche Brüder, lößt sie ein!
Brüder, die Rache flammt! reicht euch die Hände,
Daß sich der Fluch der Himmlischen wende!
Lößt das verlohrne Palladium ein!

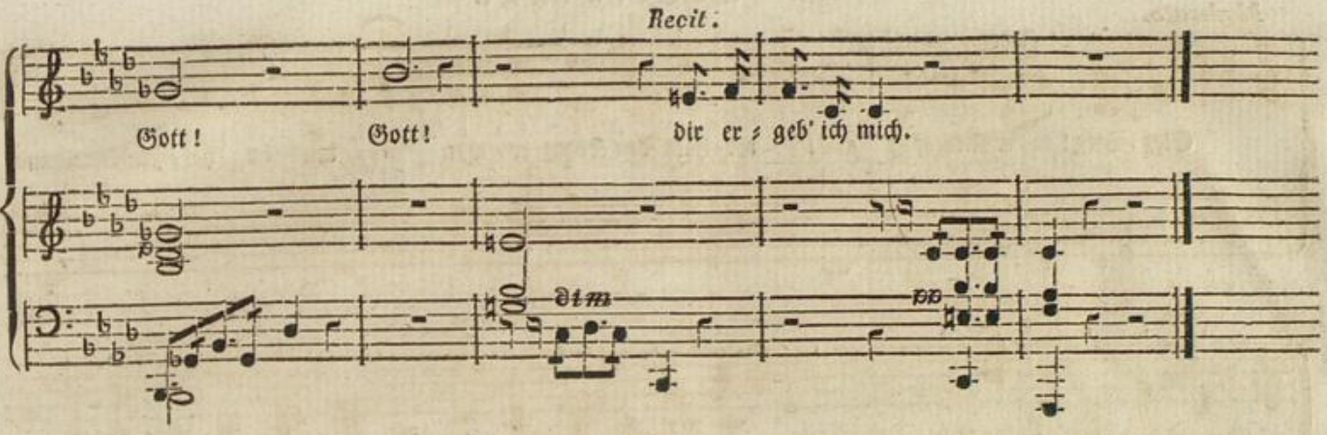
Nun, mit Gott! wir wollens wagen,
Fest vereint dem Schicksal stehn,
Unser Herz zum Altar tragen
Und dem Tod entgegen gehn.
Vaterland! dir woll'n wir sterben,
Wie dein großes Wort gebeut!
Unsre Lieben mögen's erben,
Was wir mit dem Blut befreit.
Wachse, du Freyheit der deutschen Eichen,
Wachse empor über unsere Leichen! —
Vaterland, höre den heiligen Eyd! —

Und nun wendet eure Blicke,
Noch einmahl der Liebe nach,
Scheidet von dem Blüthenglücke,
Das der gift'ge Süden brach.
Wird euch auch das Auge trüber —
Keine Thräne bringt euch Spott.
Werft den letzten Kuß hinüber,
Dann befehlt sie eurem Gott!
Alle die Lippen, die für uns beten,
Alle die Herzen, die wir zertreten,
Tröste und schütze sie, ewiger Gott! —

Körner.

X. Gebet während der Schlacht.





Vater du, führe mich!
Führ' mich zum Sieg, führ' mich zum Tode,
Herr, ich erkenne deine Gebote,
Herr, wie du willst, so führe mich,
Gott, ich erkenne dich!

Gott, ich erkenne dich!
So im herbstlichen Rauschen der Blätter
Als im Schlachtendonnerwetter,
Urquell der Gnade, erkenn' ich dich.
Vater du, segne mich!

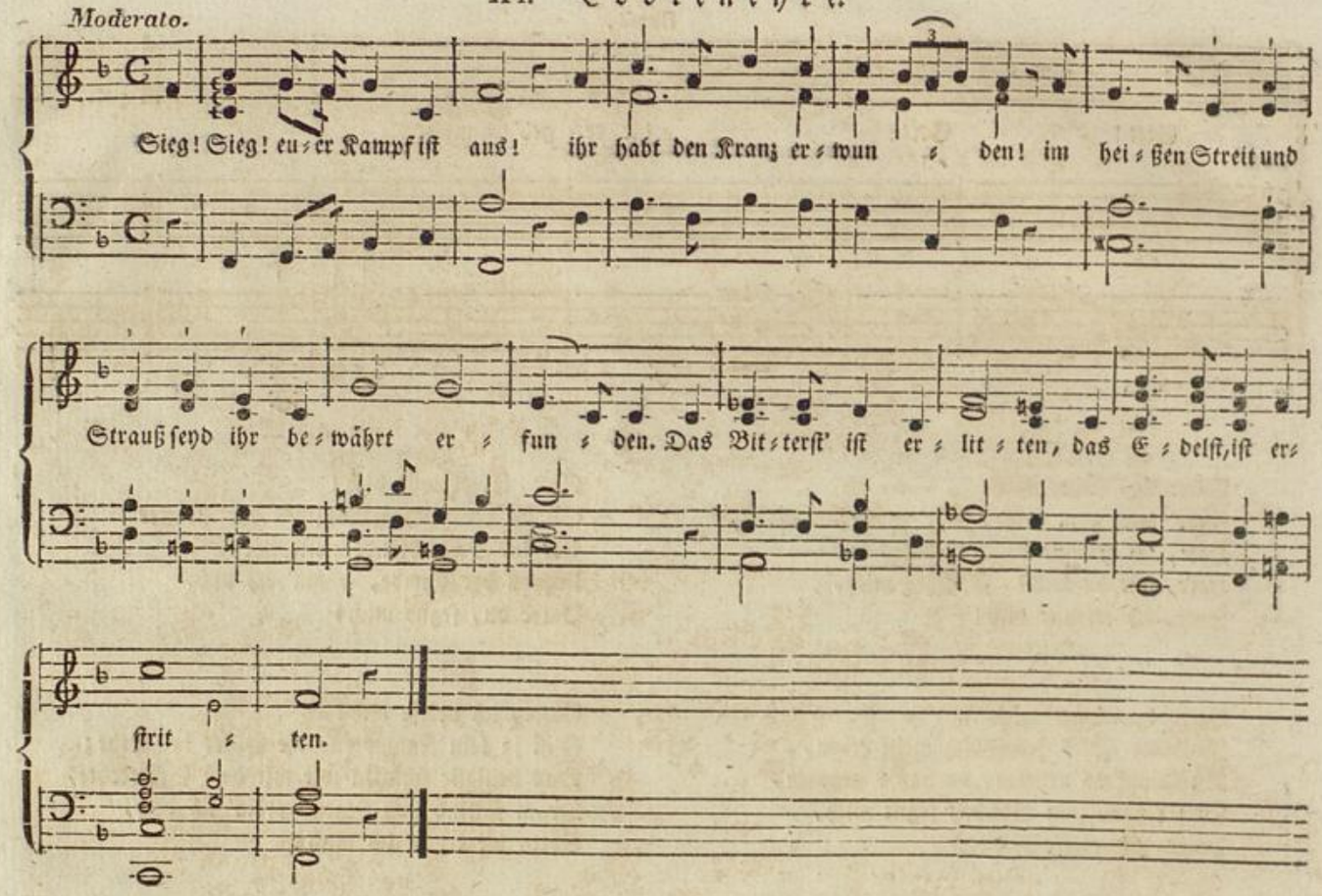
Vater du, segne mich!
In deine Hand befehl' ich mein Leben,
Du kannst es nehmen, du hast's gegeben,
Zum Leben, zum Sterben segne mich,
Vater, ich preise dich!

Vater, ich preise dich!
S'ist ja kein Kampf für die Güter der Erde;
Das heiligste schützen wir mit dem Schwerdte,
Drum fallend und siegend preis' ich dich,
Gott, dir ergeb' ich mich!

Gott, dir ergeb' ich mich!
Wenn mich die Donner des Todes begrüßen,
Wenn meine Adern geöffnet fließen,
Dir, mein Gott, ergeb' ich mich!
Vater, ich rufe dich!

Körner.

XI. Todtenehre.



Gelöst habt ihr den Eyd,
Entsündigt das Gewissen.
Der Schuld seyd ihr entfreyt.
Der Bannbrief ist zerrissen.
Ihr drangt aus Eng' und Schwüle
Ins Freye Weite Kühle.

Schön, Brüder, sankt ihr hin!
Der Freund an Freundes Seite,
Gehoben Blick und Sinn
In jene Höh' und Weite!
Im Donner und im Blitze
Flogt ihr zum Sternensitze!

Nein nein, das ewge Gut
Wird nicht zu theu'r errungen.
Die ihr getauft mit Blut
Zu Gott euch aufgeschwungen,
Die Zeit ist euch zerronnen,
Die Ewigkeit gewonnen!

Nein nein, das höchste Gut
Wird nicht zu theu'r erstanden!
Wer Athem spart und Blut,
Wird sicherlich zu Schanden!
Durch Arbeit nur und Wunden
Wird die Erlösung funden!

O neidenswerthes Loos!
O wollustreiches Sterben!
O schön, des Himmels Schloß
Also im Sturm erwerben!
Sagt nicht, daß die gestorben,
Die ewgen Ruhm erworben!

Auf euren Schädeln strebt
Empor der Freyheit Tempel!
Der Enkel Brust durchbebt
Das mahnende Exempel!
Der Sklaven Kniee schüttern,
Und die Tyrannen zittern!

Grabt, Brüder, nun das Grab!
Das tiefe, weite, breite.
Senkt weinend sie hinab;
Freund schlaf' an Freundes Seite!
Ein Hügel soll sie decken,
Einst wird Ein Tag sie wecken.

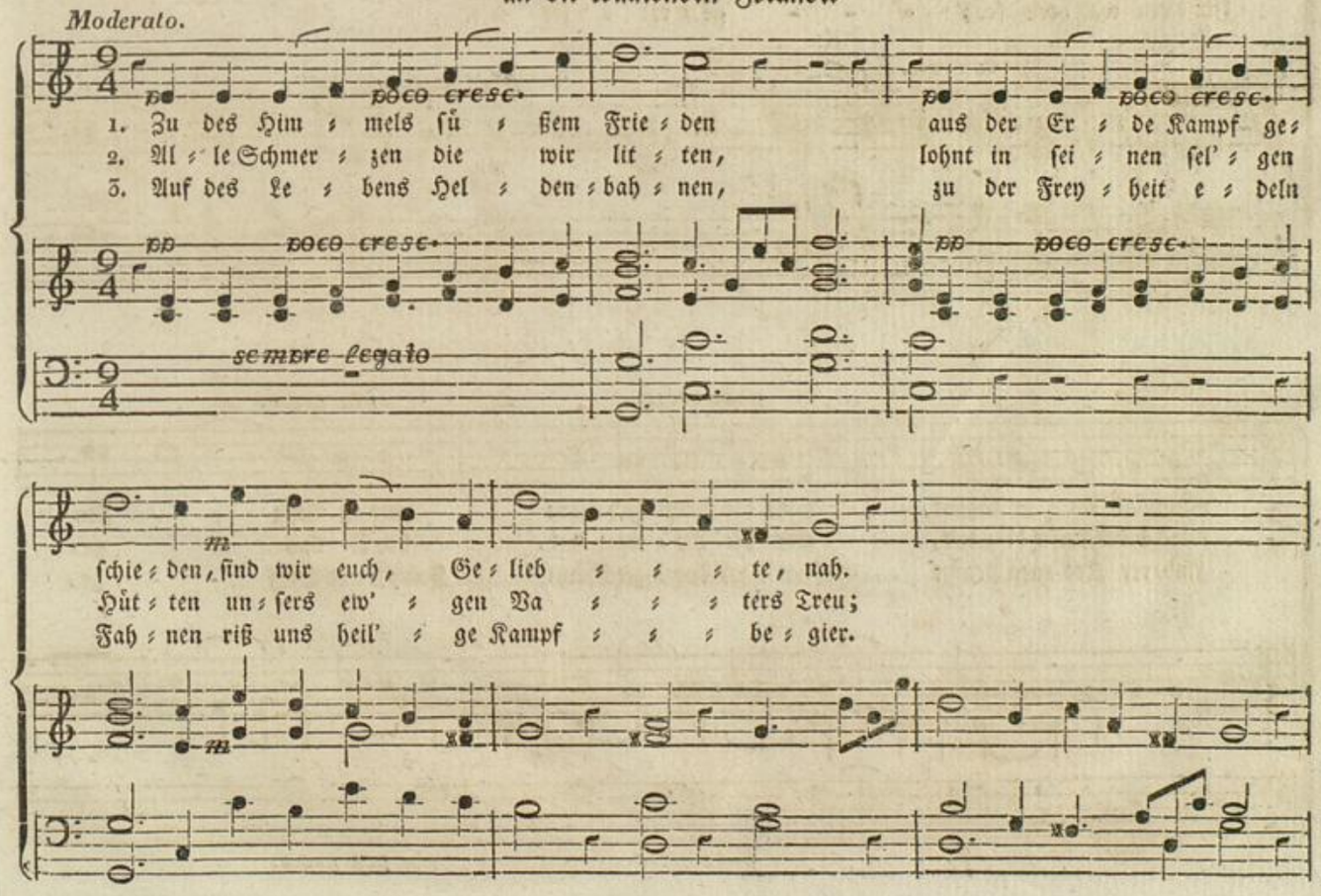
Thürmt, Brüder, nun das Maal,
Thürmt's hoch bis an die Sterne,
Thürmt's bis zum Himmelssaal,
Weit leucht' es in die Ferne!
Das Kreuz auf seiner Spitzen
Soll Trost ins Herz uns blitzen!

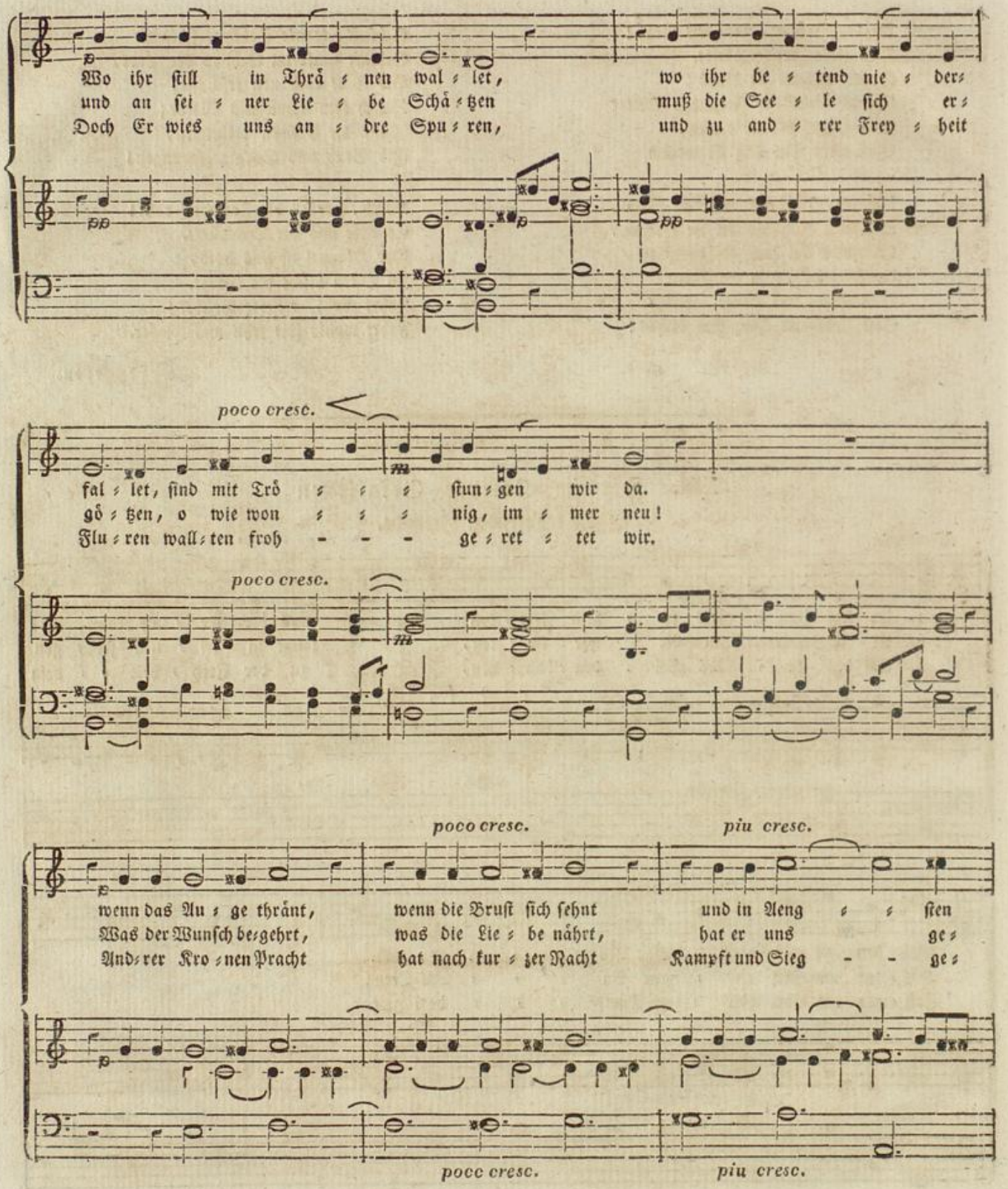
Schlaft, traute Brüder, schlaft,
Schlaft sanft im Schoos der Erde,
Bis Gott euch neu erschafft,
Durch sein allmächtig Werde;
Wann die Posaun' erklungen,
Und Grab und Sarg zersprungen!

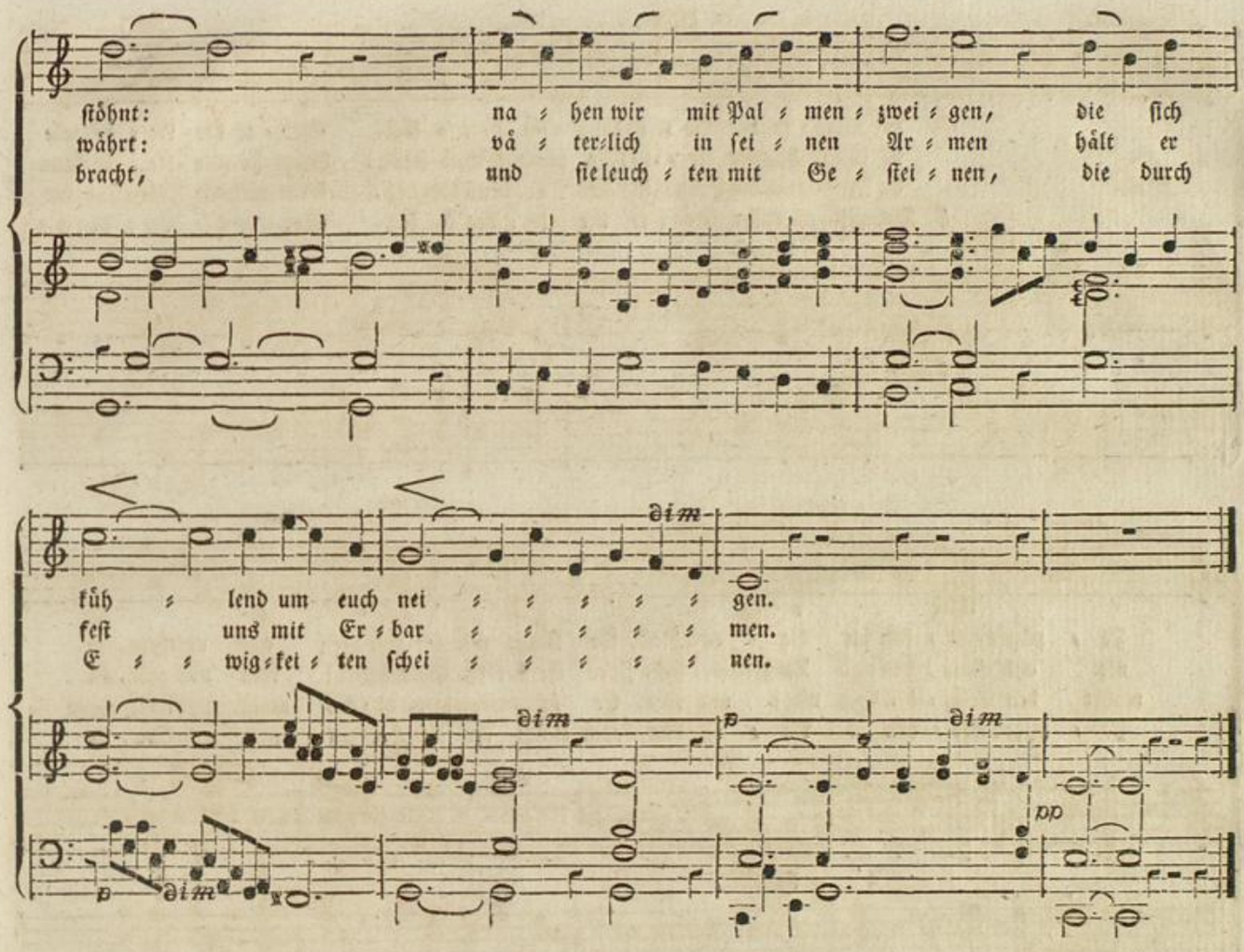
Horch, horch! die Trommel rollt!
Es ruft uns die Trommete.
Der Himmel ist uns hold,
In Osten blüht die Röthe.
Fahrt wohl, erlöste Brüder!
Fahrt wohl, wir sehn uns wieder.

Rosegarten.

XII. Die im Kampfe Gefallenen
an die trauernden Freunde.

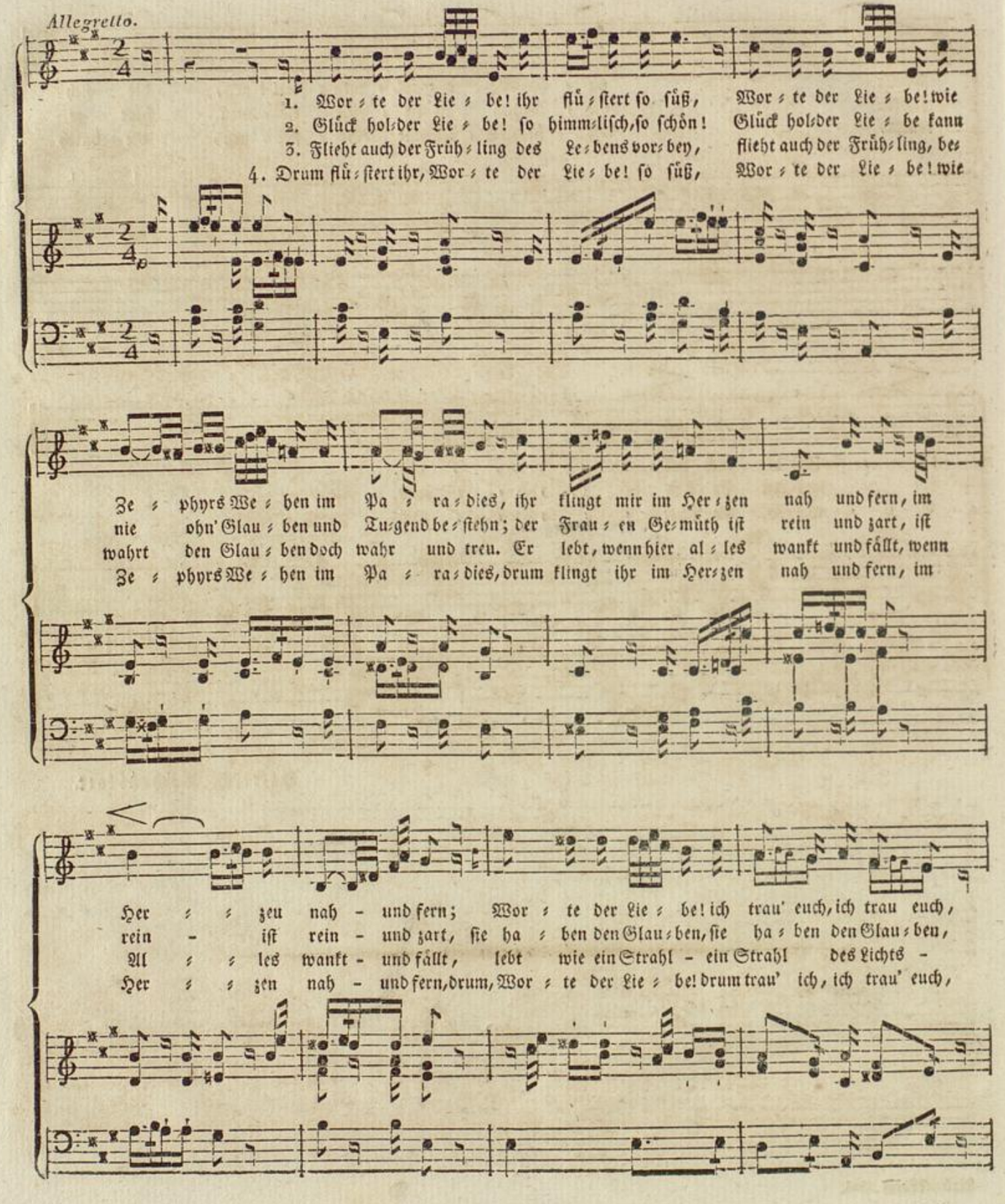


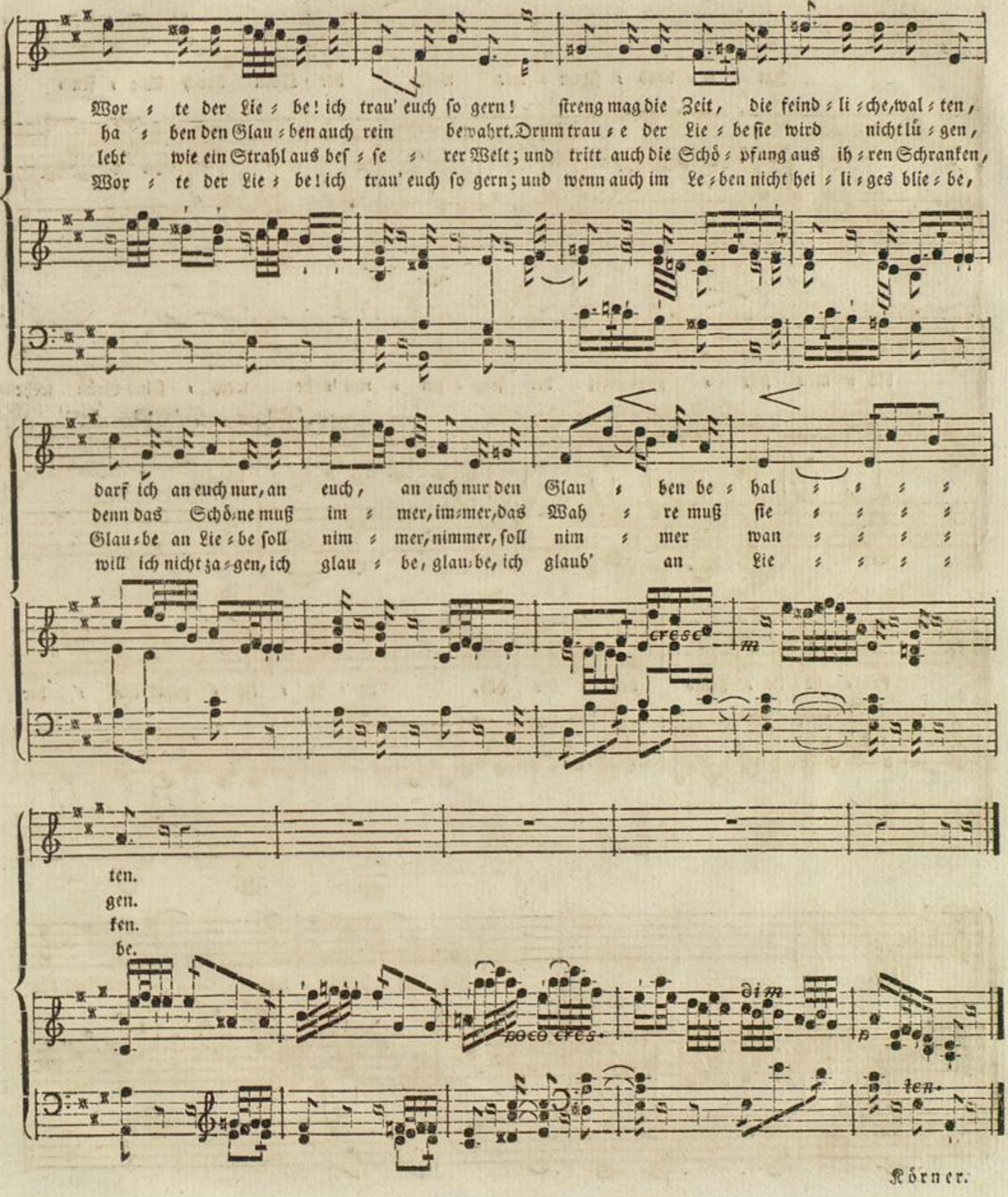

Wo ihr still in Thrä ; nen wal ; let,
und an sei ; ner Lie ; be Schä ; tzen
Doch Er wies uns an ; dre Spu ; ren,
wo ihr be ; tend nie ; der ;
muß die See ; le sich er ;
und zu and ; rer Frey ; heit
poco cresc.
fal ; let, sind mit Trö ; ; ; stun ; gen wir da.
gö ; tzen, o wie won ; ; ; nig, im ; mer neu!
Flu ; ren wall ; ten froh - - - ge ; ret ; tet wir.
poco cresc.
poco cresc.
piu cresc.
wenn das Au ; ge thränt,
Was der Wunsch be ; gehrt,
And ; rer Kro ; nen Pracht
wenn die Brust sich sehnt
was die Lie ; be nährt,
hat nach kur ; zer Nacht
und in Aeng ; ; sten
hat er uns ge ;
Kampft und Sieg - - ge ;
pocc cresc.
piu cresc.



Hallisch. Wochenblatt.

XIII. Worte der Liebe.

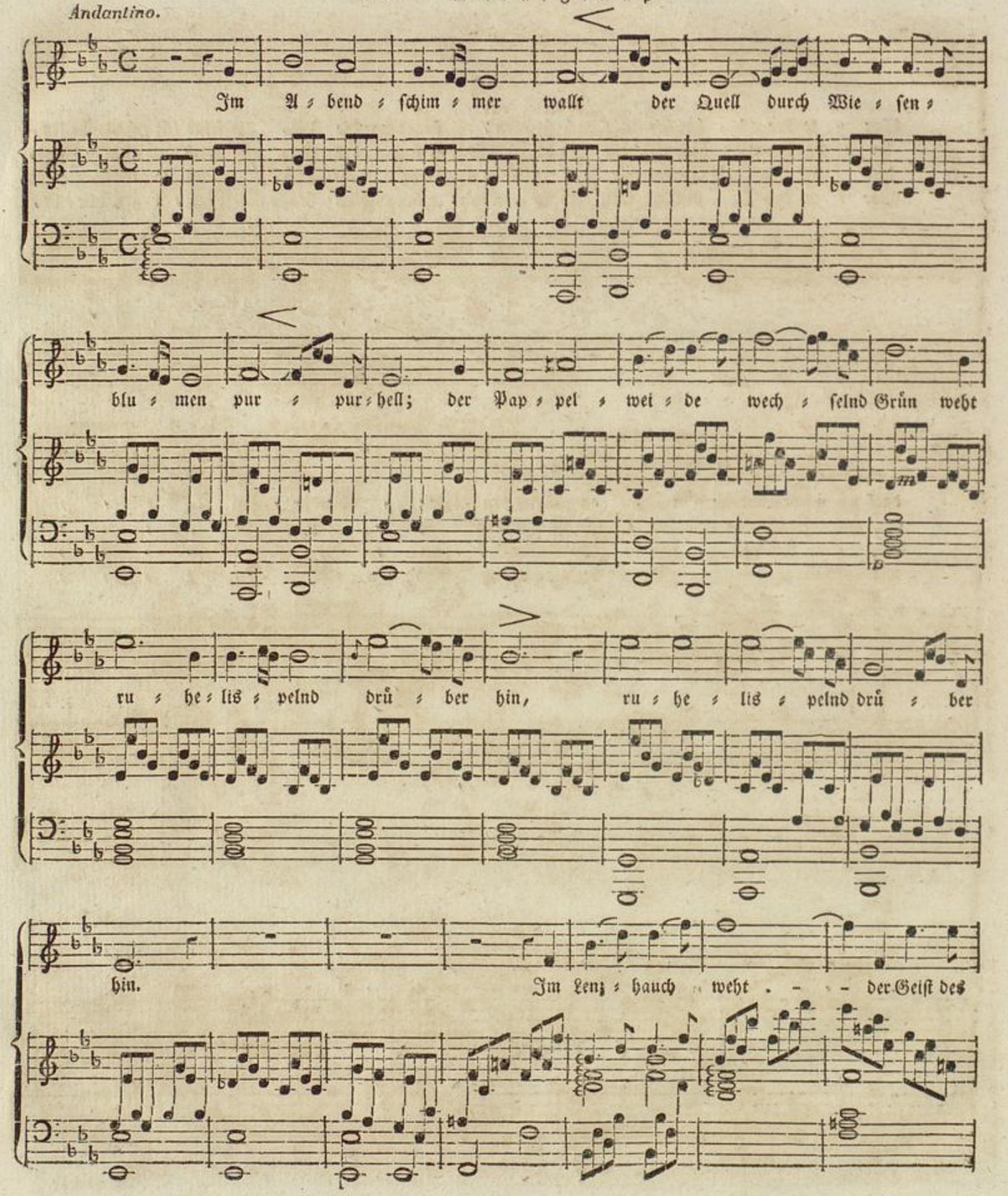


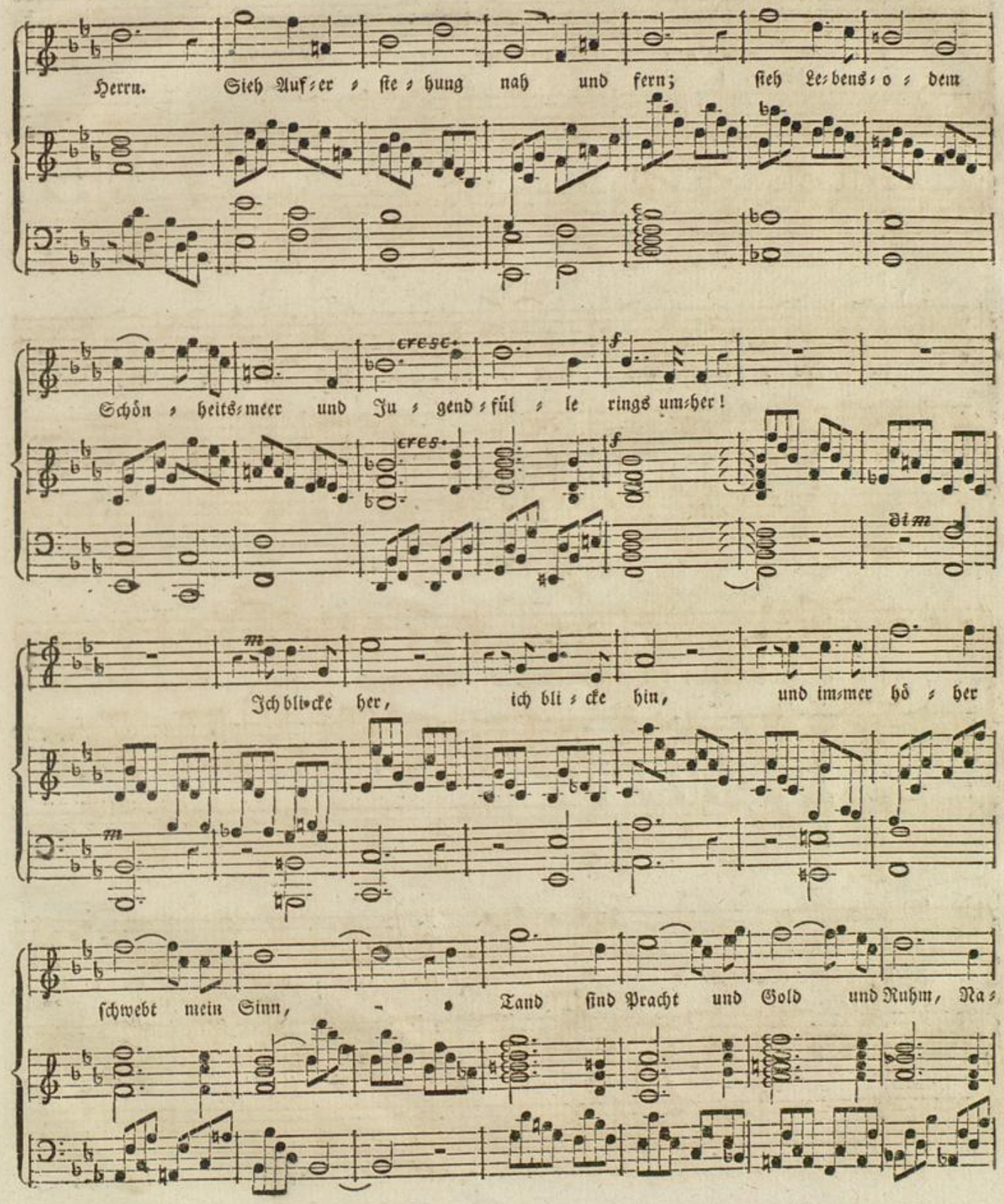

Wor ♯ te der Lie ♯ be! ich trau' euch so gern! streng mag die Zeit, die feind ♯ li ♯ che, wal ♯ ten,
ha ♯ ben den Glau ♯ ben auch rein bewahrt. Drum trau ♯ e der Lie ♯ be sie wird nicht lü ♯ gen,
lebt wie ein Strahl aus bes ♯ se ♯ rer Welt; und tritt auch die Schö ♯ pfung aus ih ♯ ren Schranken,
Wor ♯ te der Lie ♯ be! ich trau' euch so gern; und wenn auch im Le ♯ ben nicht hei ♯ li ♯ ges blie ♯ be,
darf ich an euch nur, an euch, an euch nur den Glau ♯ ben be ♯ hal ♯ ♯ ♯ ♯
denn das Schö ♯ ne muß im ♯ mer, im ♯ mer, das Wah ♯ re muß sie ♯ ♯ ♯ ♯
Glau ♯ be an Lie ♯ be soll nim ♯ mer, nimmer, soll nim ♯ mer wan ♯ ♯ ♯ ♯
will ich nicht za ♯ gen, ich glau ♯ be, glau ♯ be, ich glaub' an Lie ♯ ♯ ♯ ♯
cresc
m
ten.
gen.
ken.
be.
poco cres.
dim
p
ten.

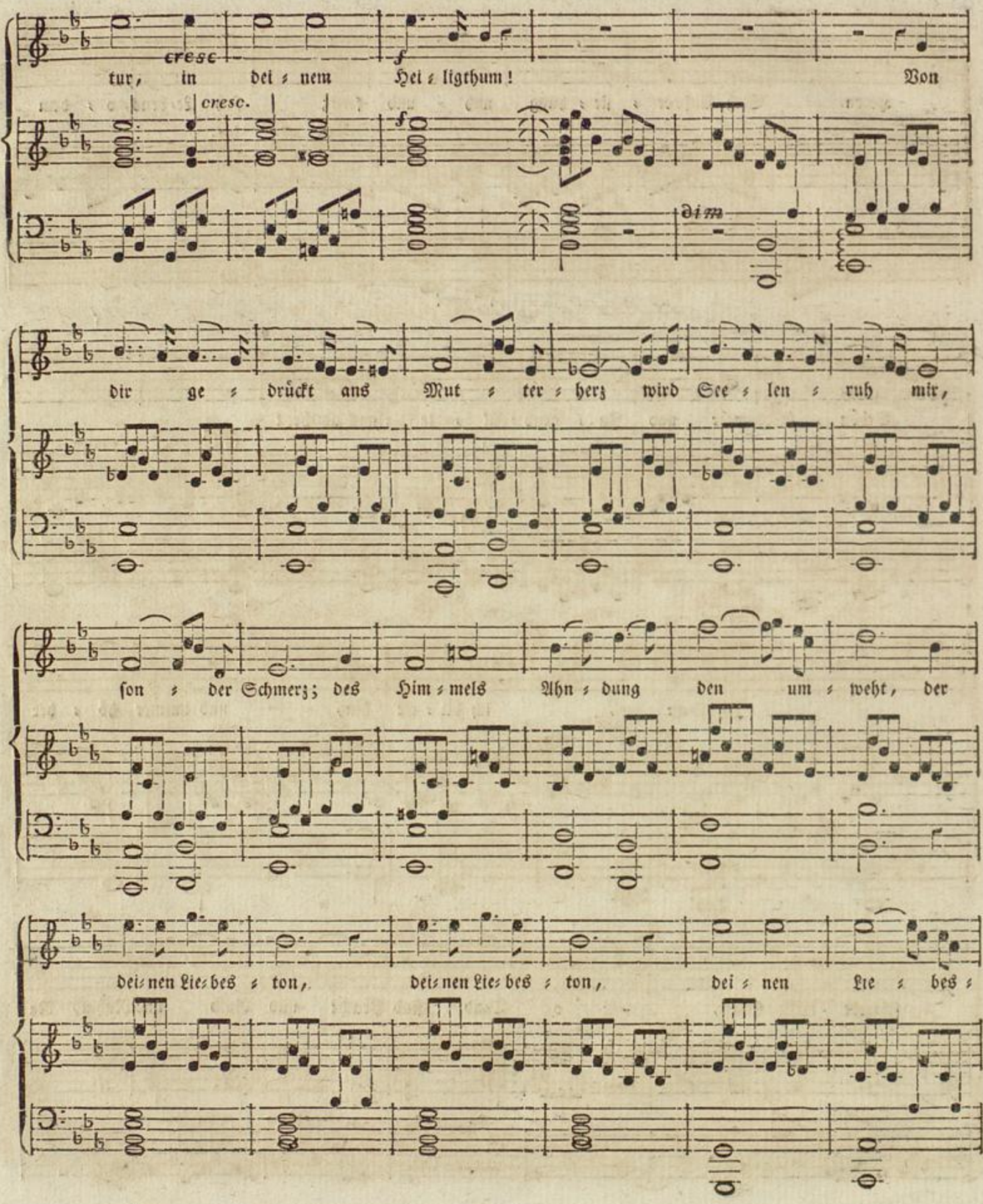
Körner.

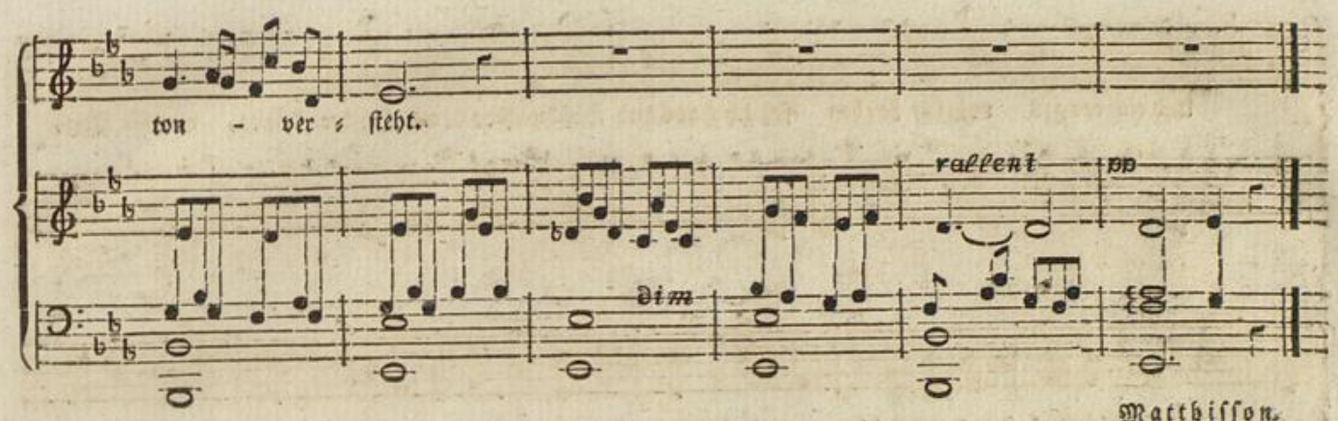
XIV. Naturgenuß.

Andantino.



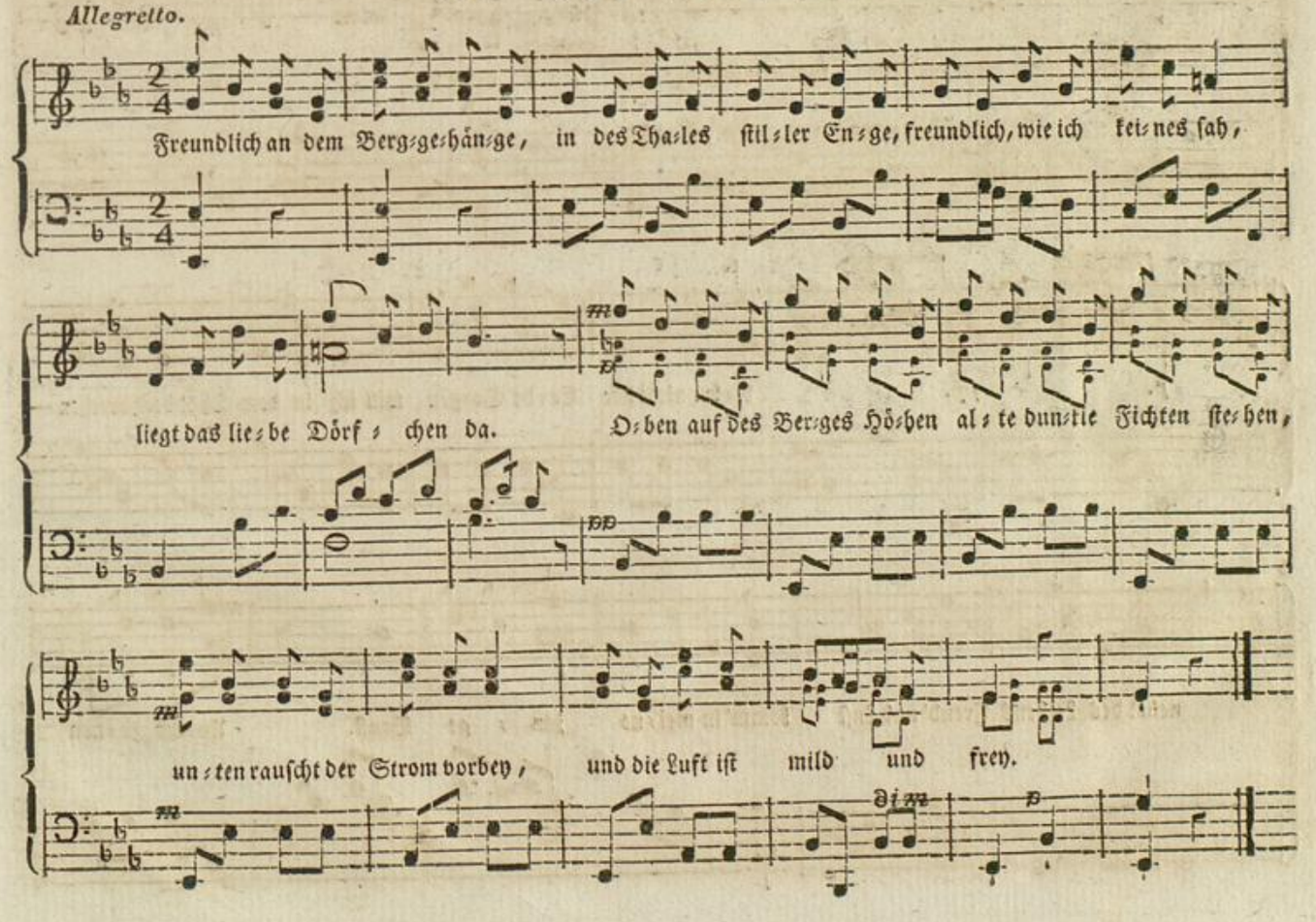

Herrn. Sieh Auf=er=ste=hung nah und fern; sieh Le=bens=o=dem
cresc.
f
Schön=heits=meer und Ju=gend=fül=le rings um=her!
cres.
f
dim.
m
Ich bli=cke her, ich bli=cke hin, und im=mer hö=her
m
schwebt mein Sinn, - Tand sind Pracht und Gold und Ruhm, Na=

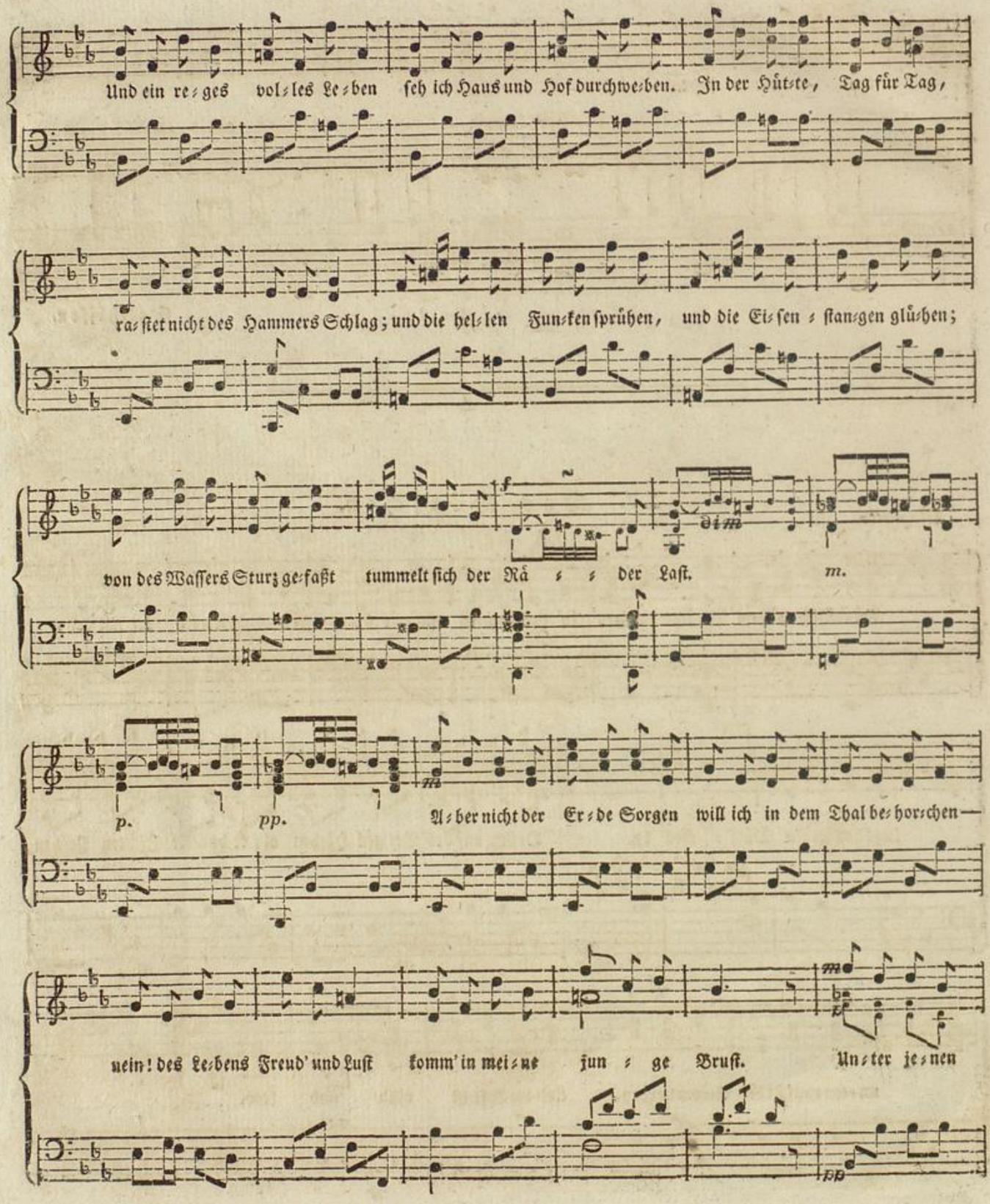

cresc
f
tur, in dei ⸗ nem Hei ⸗ ligthum! Von
cresc.
f
dim
dir ge ⸗ drückt ans Mut ⸗ ter ⸗ herz wird See ⸗ len ⸗ ruh mir,
son ⸗ der Schmerz; des Him ⸗ mels Ahn ⸗ dung den um ⸗ weht, der
dei ⸗ nen Lie ⸗ bes ⸗ ton, dei ⸗ nen Lie ⸗ bes ⸗ ton, dei ⸗ nen Lie ⸗ bes ⸗

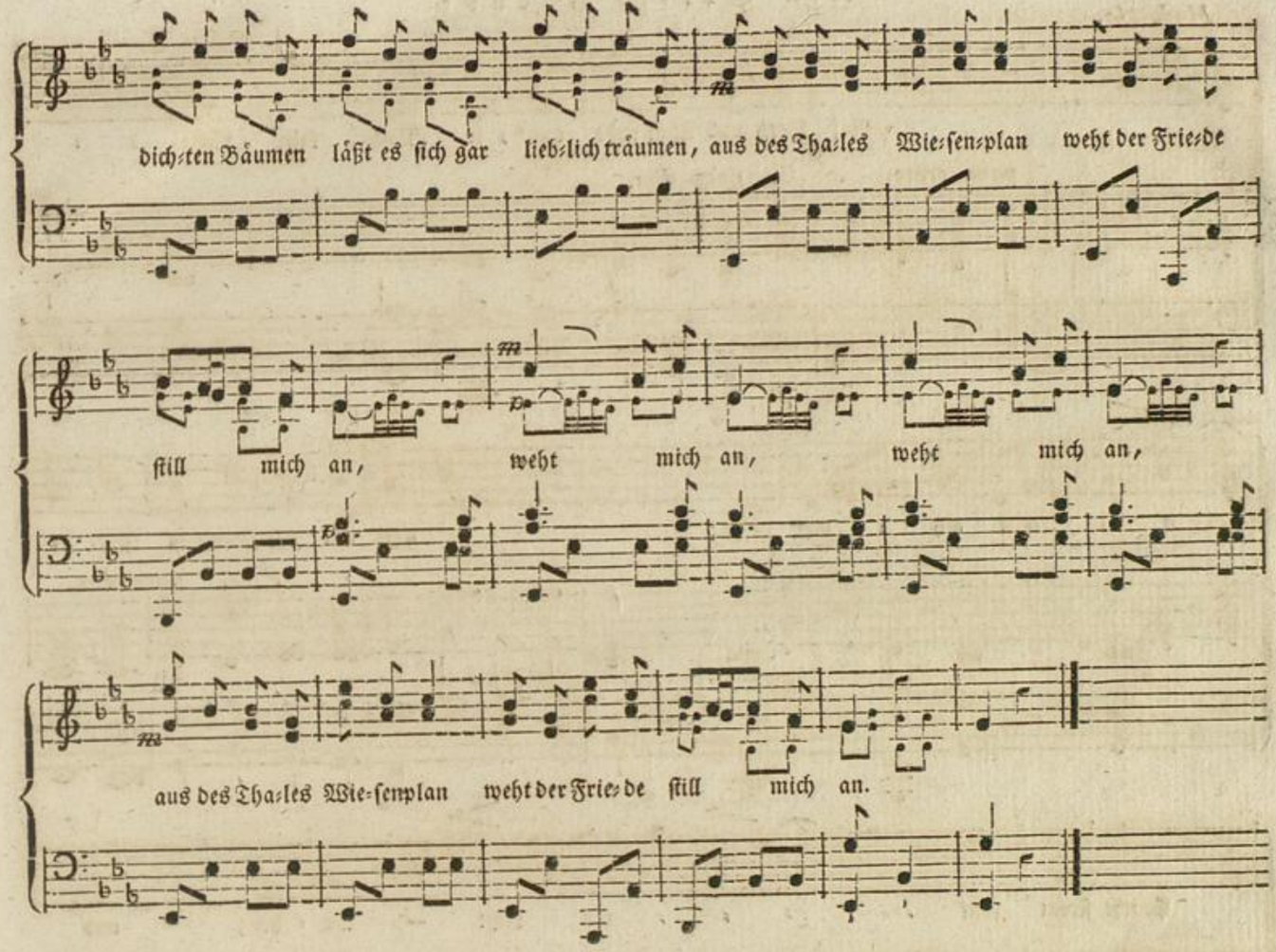


Matthisson.

XV. Das Dörfchen.



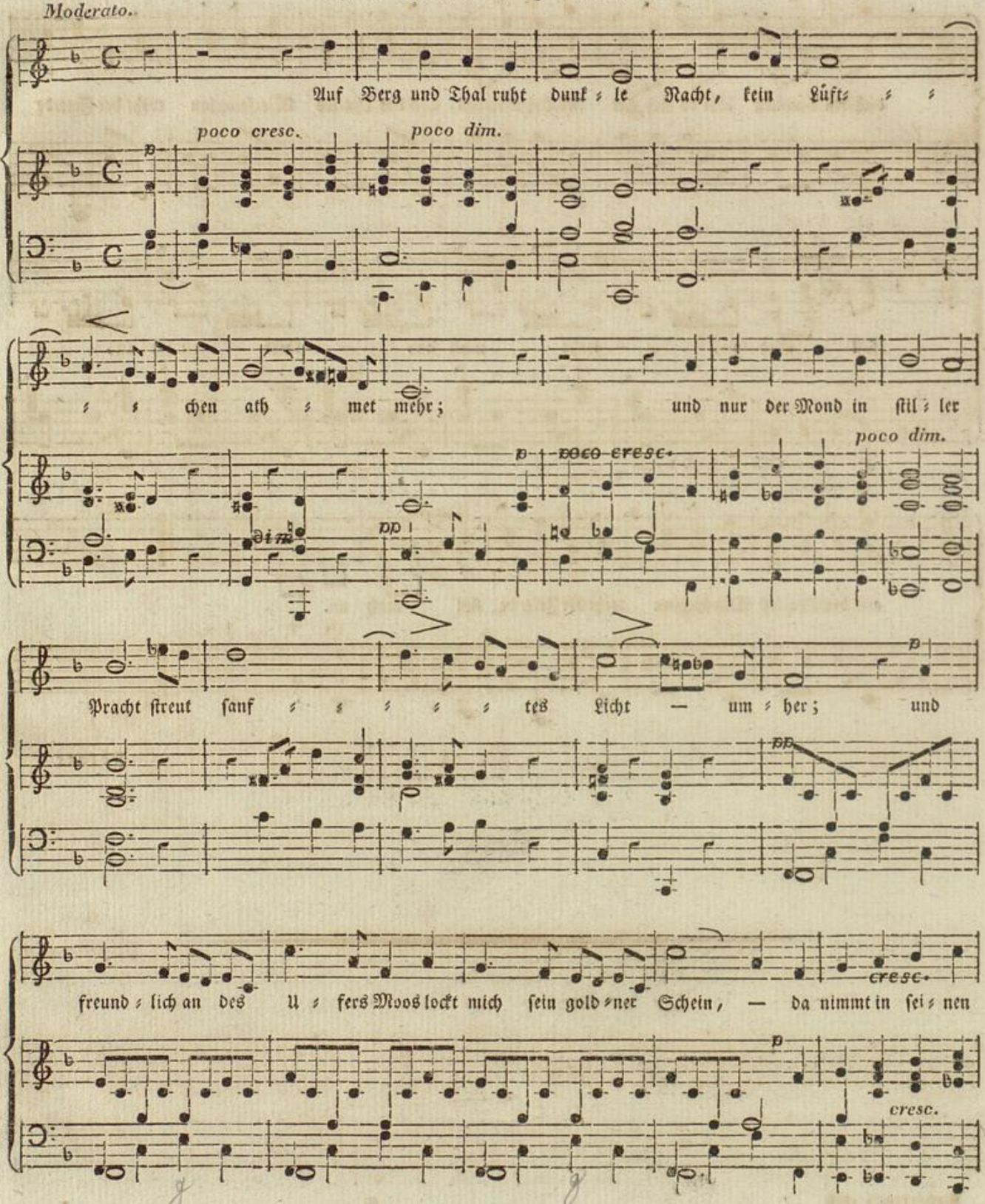

Und ein re=ges vol=les Le=ben seh ich Haus und Hof durchwe=ben. In der Hüt=te, Tag für Tag,
ra=stet nicht des Hammers Schlag; und die hel=len Fun=ken sprühen, und die Ei=sen=stan=gen glü=hen;
von des Wassers Sturz ge=faßt tummelt sich der Rä = = der Last.
m.
p.
pp.
A=ber nicht der Er=de Sorgen will ich in dem Thal be=hor=chen—
nein! des Le=bens Freud' und Lust komm' in mei=ne fun = ge Brust.
Un=ter je=nen

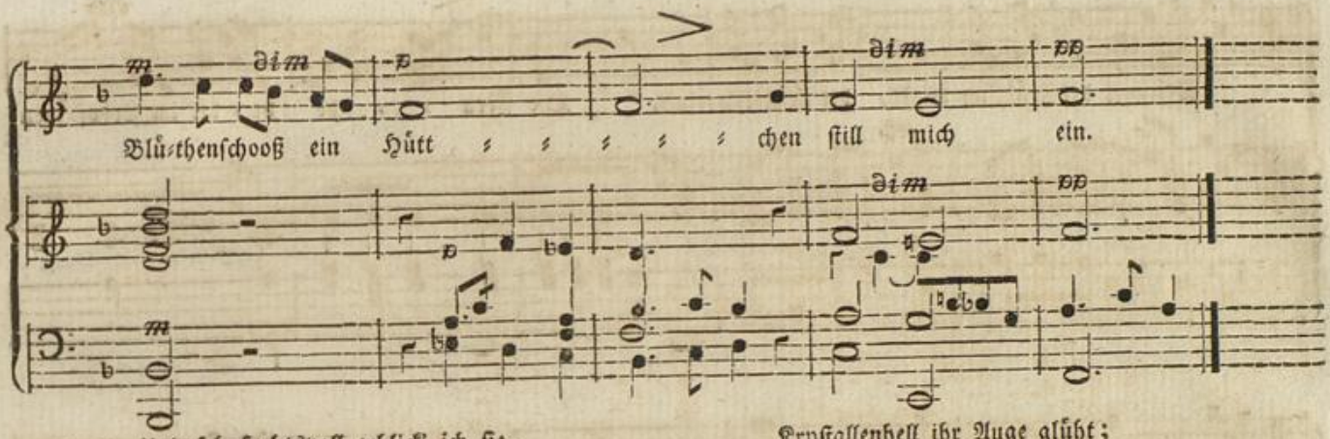

dich-ten Bäumen läßt es sich gar lieb-lich träumen, aus des Tha-les Wie-sen-plan weht der Frie-de
still mich an, weht mich an, weht mich an,
aus des Tha-les Wie-senplan weht der Frie-de still mich an.

Körner.

XVI. Stille Freude.

Moderato.





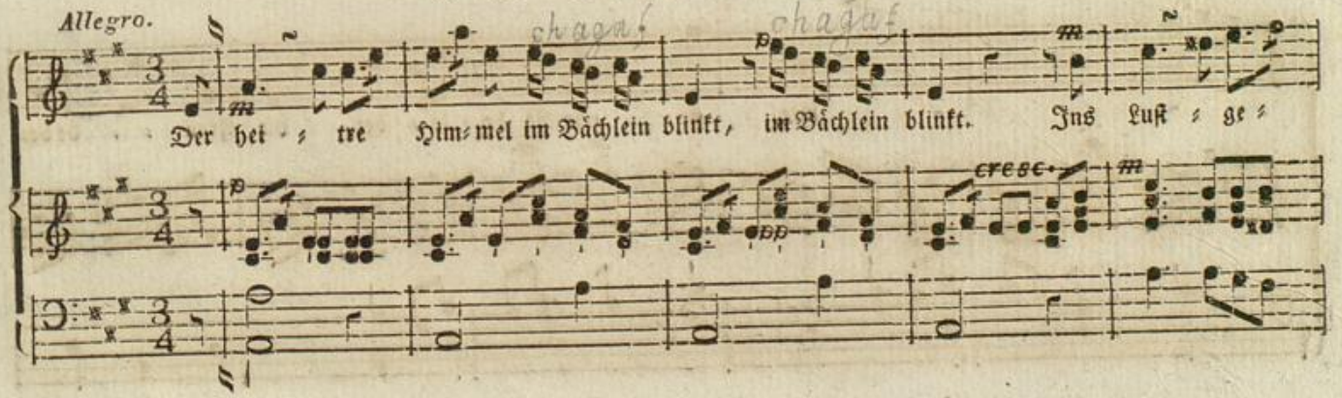
Und sehnsuchtsvoll erblick' ich sie,
Die sich mein Herz erkohr,
Der in geheimer Sympathie
Ich ew'ge Treue schwor.
Sie glänzt so sanft, sie strahlt so licht,
Ein Kranz von Rosen schwebt
Ihr lächelnd um das Angesicht,
Mit Immergrün durchwebt.

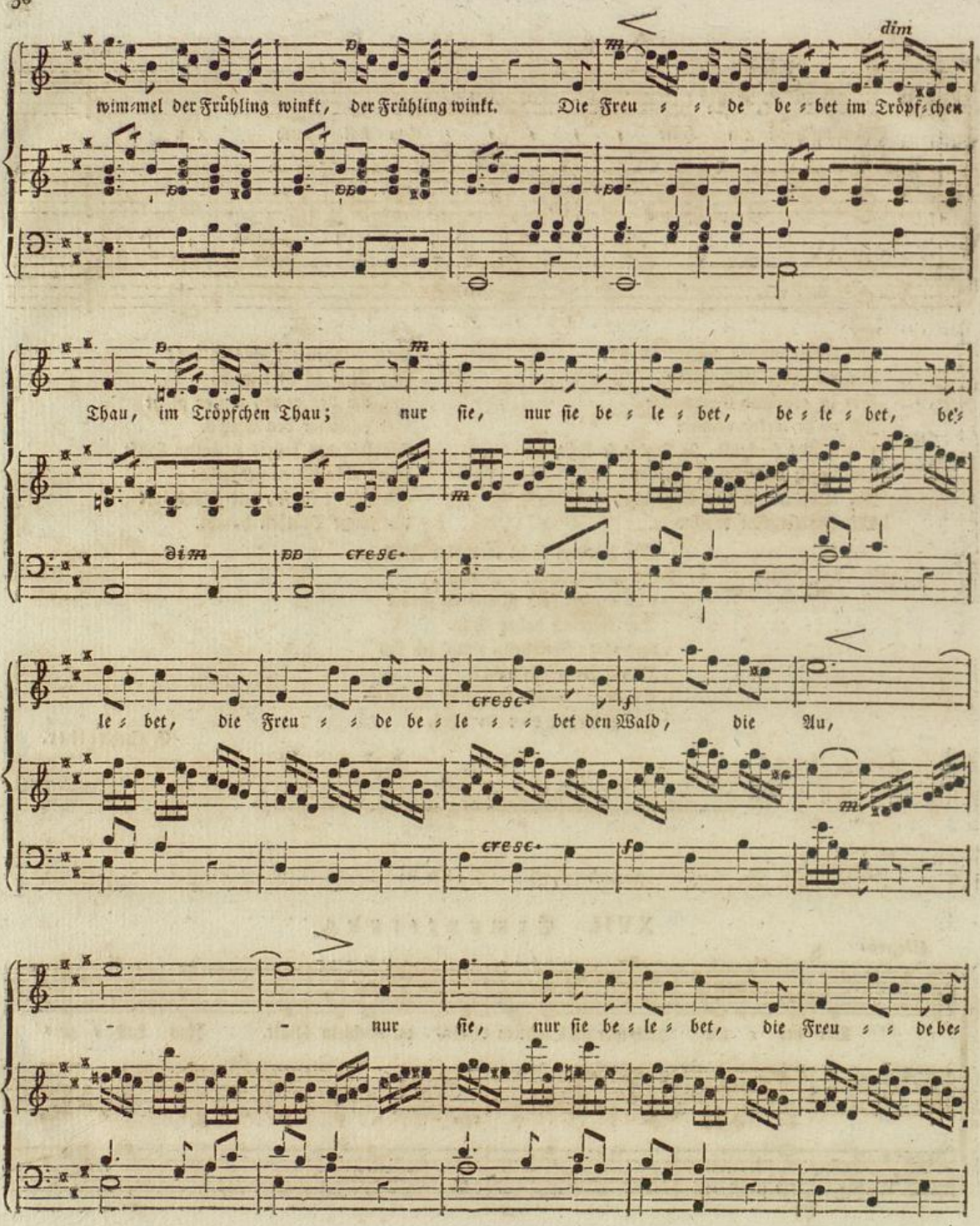
Krystallenhell ihr Auge glüht;
Ihr Kleid ist silberweiß,
Und um den reinen Busen glüht
Der Lilienflor des May's.
Wohl in des Lenzes schönsten Duft
Ward ihre Stirn getaucht;
Sie lispelt sanft, wie Zephyrluft
Um junge Blüthen haucht.

Der Himmel lacht in ihrem Blick
So wunderschön und mild,
Und tausendfach strahlt sie zurück
Der Anmuth hohes Bild.
Und ihren Nahmen, nenn' ich ihn
Den Hörern allzumal?
Es ist — gefaßt in zartes Grün —
Die Quelle dort im Thal.

C. Schreiber.

XVII. Ermunterung.




dim
wim=mel der Frühling winkt, der Frühling winkt. Die Freu = = de be = bet im Tröpf=chen
Thau, im Tröpfchen Thau; nur sie, nur sie be = le = bet, be = le = bet, be=
cresc.
le = bet, die Freu = = de be = le = = bet den Wald, die Au,
cresc.
f
- - nur sie, nur sie be = le = bet, die Freu = = de be=

le = = bet den Wald, die Au, - - - - - be = le = = bet den

dim.

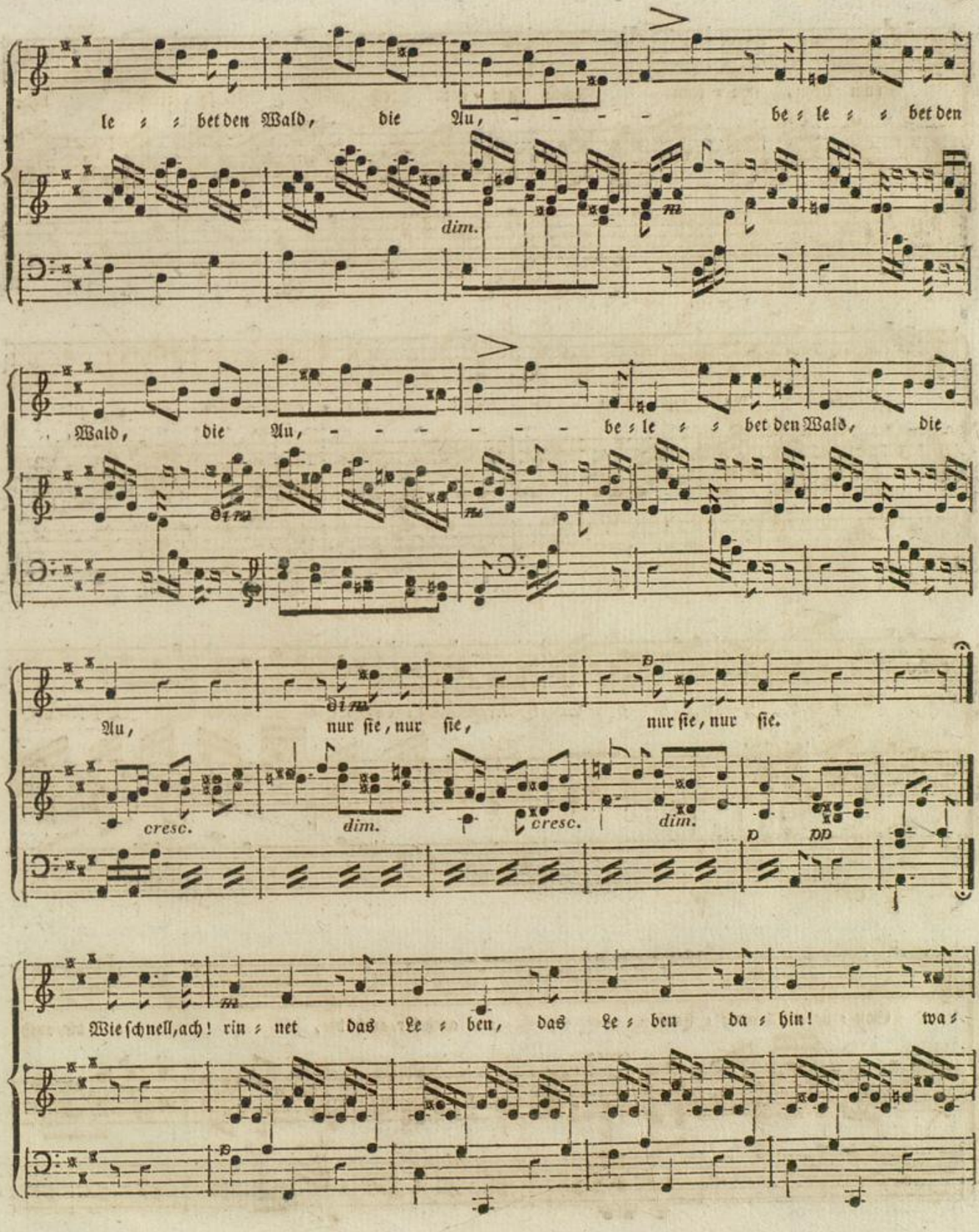
Wald, die Au, - - - - - - - be = le = = bet den Wald, die

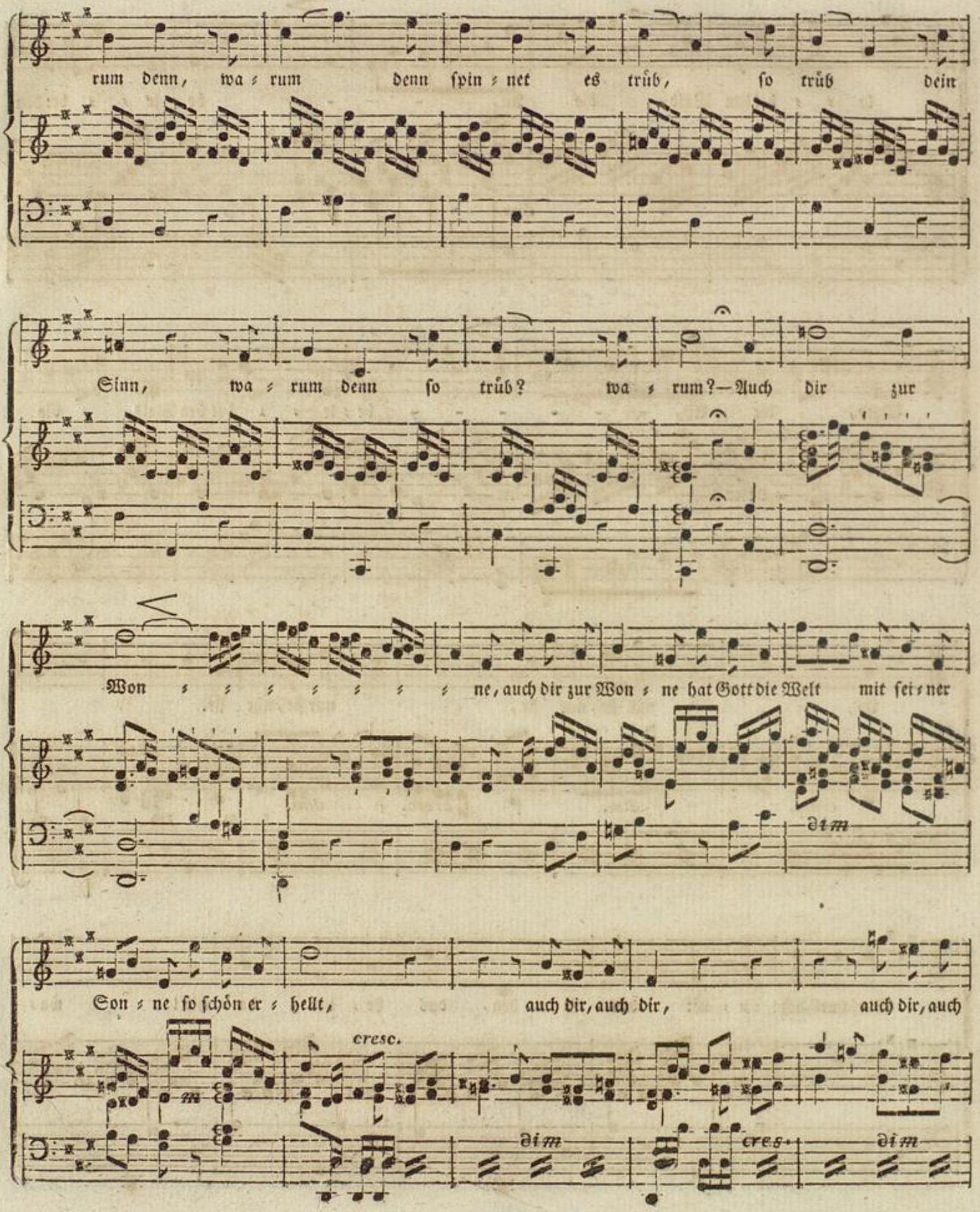
dim.

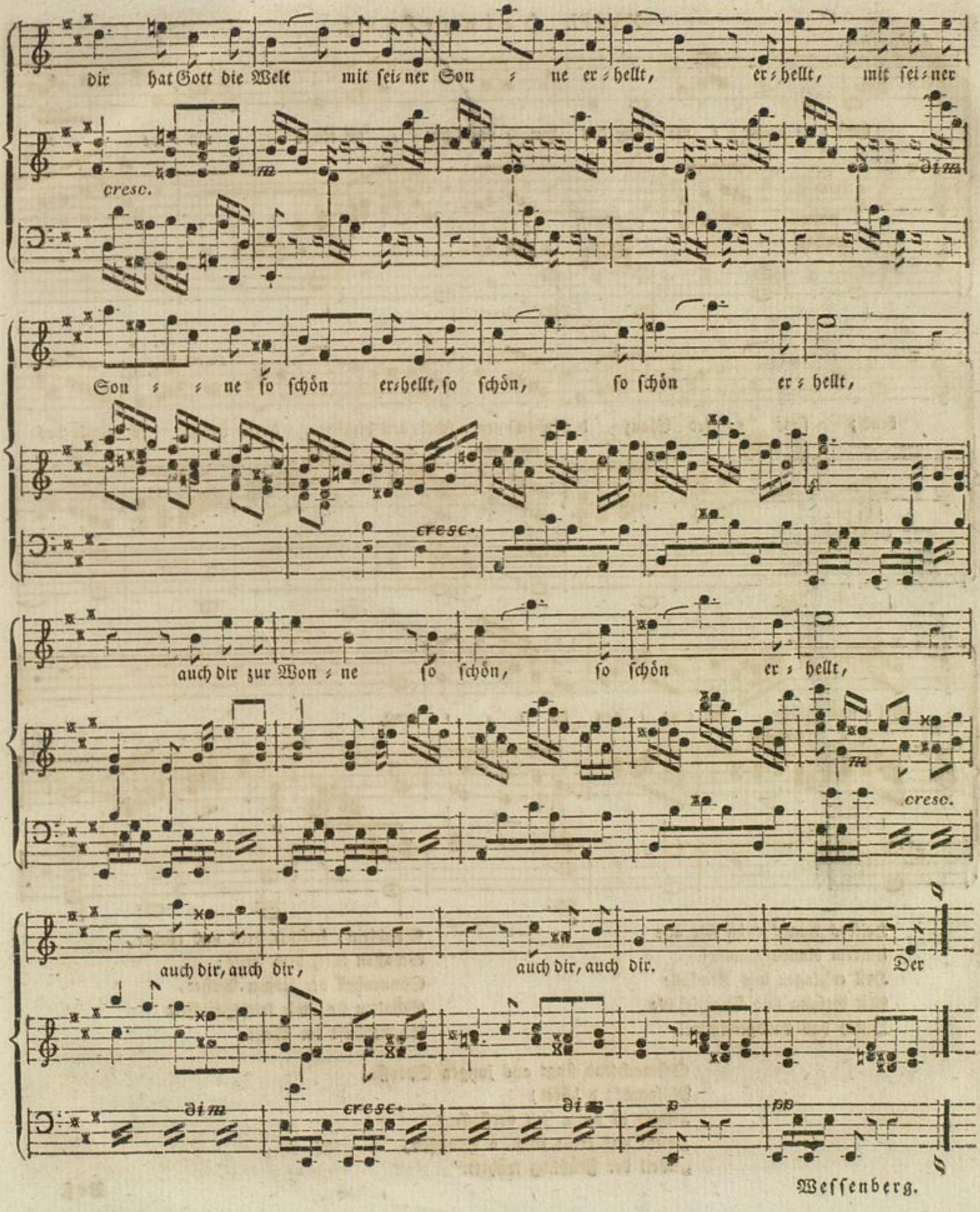
Au, nur sie, nur sie, nur sie, nur sie.

cresc. dim. cresc. dim. p pp

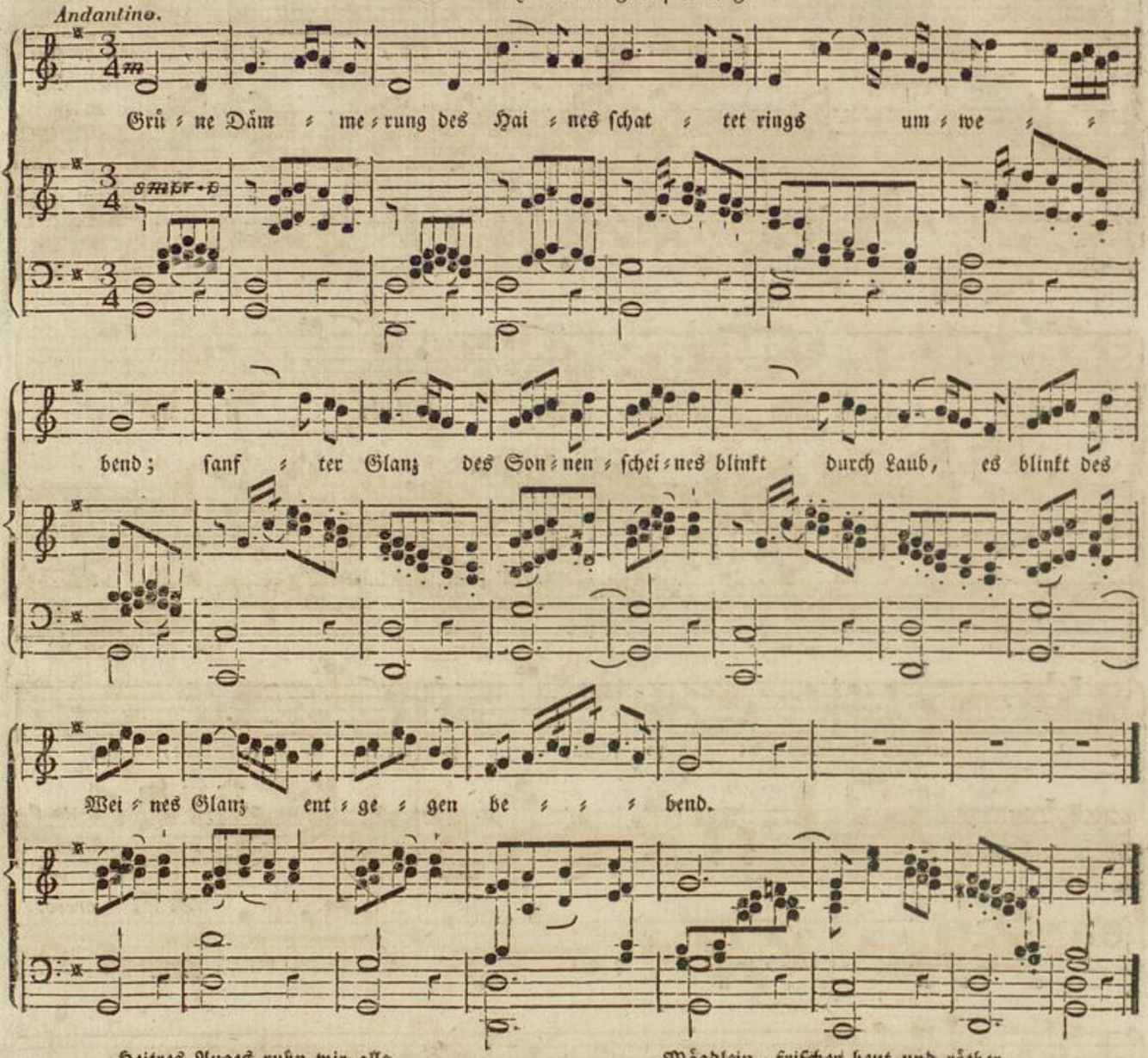
Wie schnell, ach! rin = net das Le = ben, das Le = ben da = hin! wa =




rum denn, wa = rum denn spin = net es trüb, so trüb dein
Sinn, wa = rum denn so trüb? wa = rum?—Auch dir zur
Won = = = = = = = = ne, auch dir zur Won = ne hat Gott die Welt mit sei = ner
dim
Son = ne so schön er = hellt, auch dir, auch dir, auch dir, auch
cresc.
dim
cres.
dim


dir hat Gott die Welt mit sei=ner Son = ne er=hellt, er=hellt, mit sei=ner
cresc.
Son = = ne so schön er=hellt, so schön, so schön er = hellt,
cresc.
auch dir zur Won = ne so schön, so schön er = hellt,
cresc.
auch dir, auch dir, auch dir, auch dir. Der
cresc.
Wessenberg.

XVIII. Haingesang.



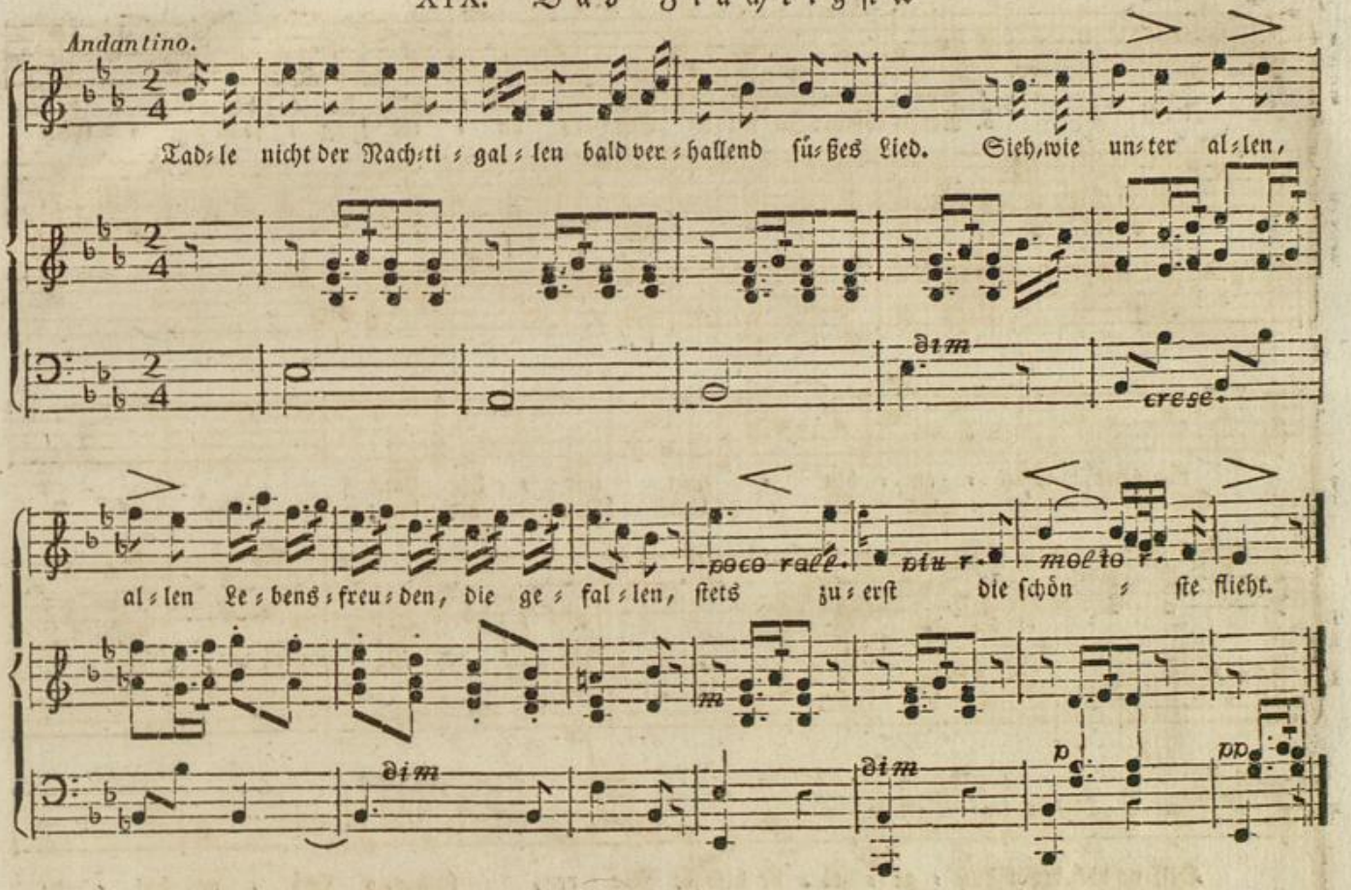
Heitres Auges ruhn wir alle
Unterm blauen Himmel.
Hell erklingen uns Krystalle
Mit Gesang und Vogelschalle
Durch das Laubgewimmel.

Mägdlein, frischer heut und röther,
Schaffen Reiz dem Feste:
Sonnenhell der Augen Aether,
Schalten sie, wie leichtgewehter
Blumenduft im Weste.

Schmachtend singt aus jungen Sprossen
Philomel'; o höret!
„Bald ist unsre Zeit verflossen!
„Liebt und freut euch, o Genossen,
„Weil der Frühling währet."

Voß.

XIX. Das Flüchtigste.



Siehe, wie im Tanz der Horen
Lenz und Morgen schnell entweicht;
Wie die Rose, mit Auroren
Zart im Silberthau gebohren,
Auch Auroren gleich, erbleicht.

Und die Frische dieser Wangen,
Und der Jugend rege Glut,
Und die ahnenden Verlangen,
Die am Wink der Hofnung hangen;
Ach, ein fliehend, fliehend Gut!

Aus dem Meer der Himmelsfreuden
Ward ein Tröpfchen ausgeschenkt,
Ward gemischt mit manchem Leiden,
Leerer Ahnung, falschen Freuden,
Ward im Nebelmeer ertränkt.

Siehe, wie im Chor der Triebe
Bald der zärteste verklingt;
Holdes Mitleid, Wahn der Liebe,
Ach! daß er uns ewig bliebe!
Aber ach! sein Zauber sinkt.

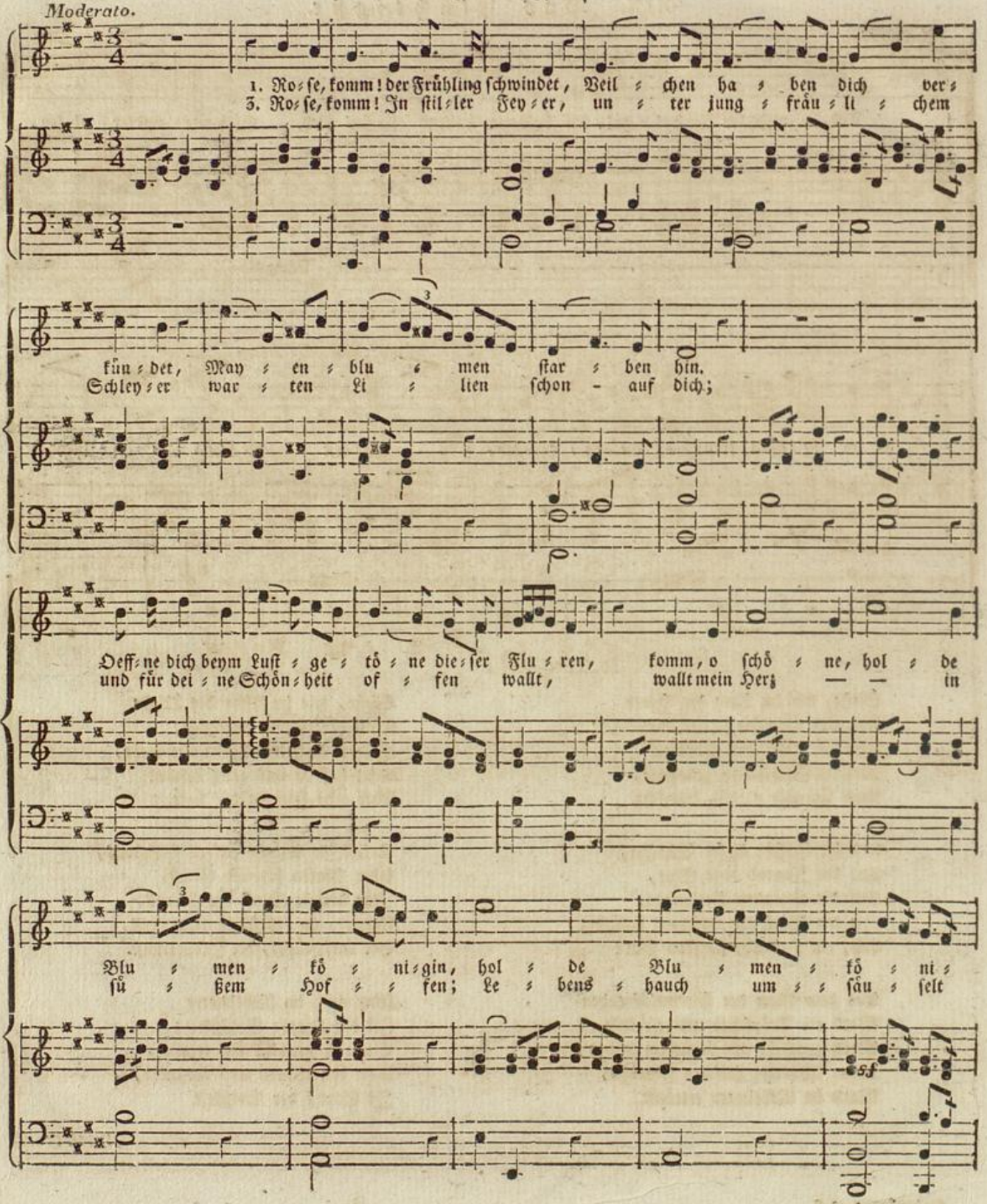
Selbst die Blüthe unsers Strebens,
Aller Musen schönste Gunst,
Jede höchste Kunst des Lebens,
Freund, du fesselst sie vergebens,
Sie entschlüpft, die Zauberkunst.

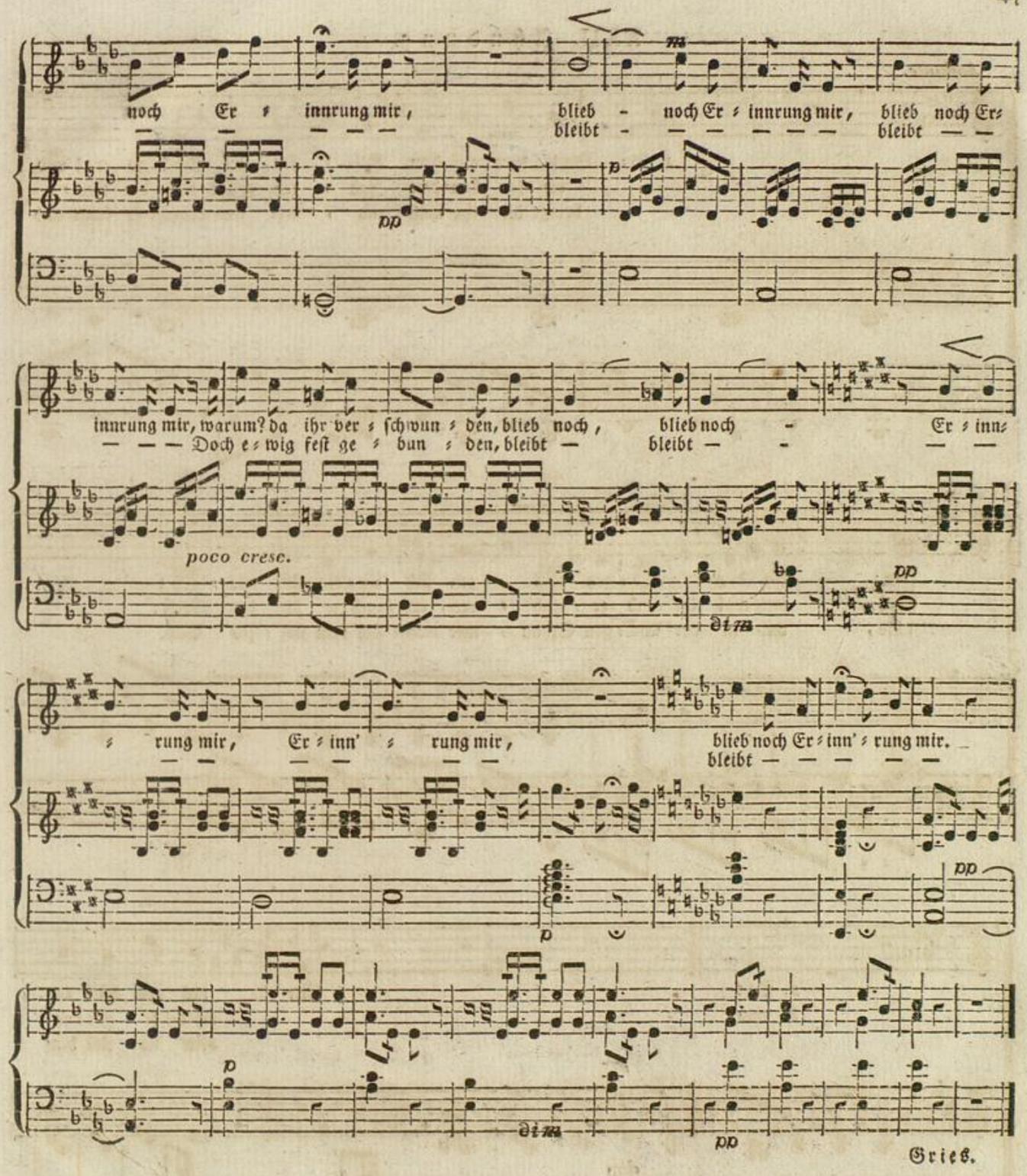
Aber auch im Nebelmeere
Ist der Tropfe Seeligkeit;
Einen Augenblick ihn trinken,
Rein ihn trinken und versinken,
Ist Genuß der Ewigkeit.

Herder.

XX. Die Rose.

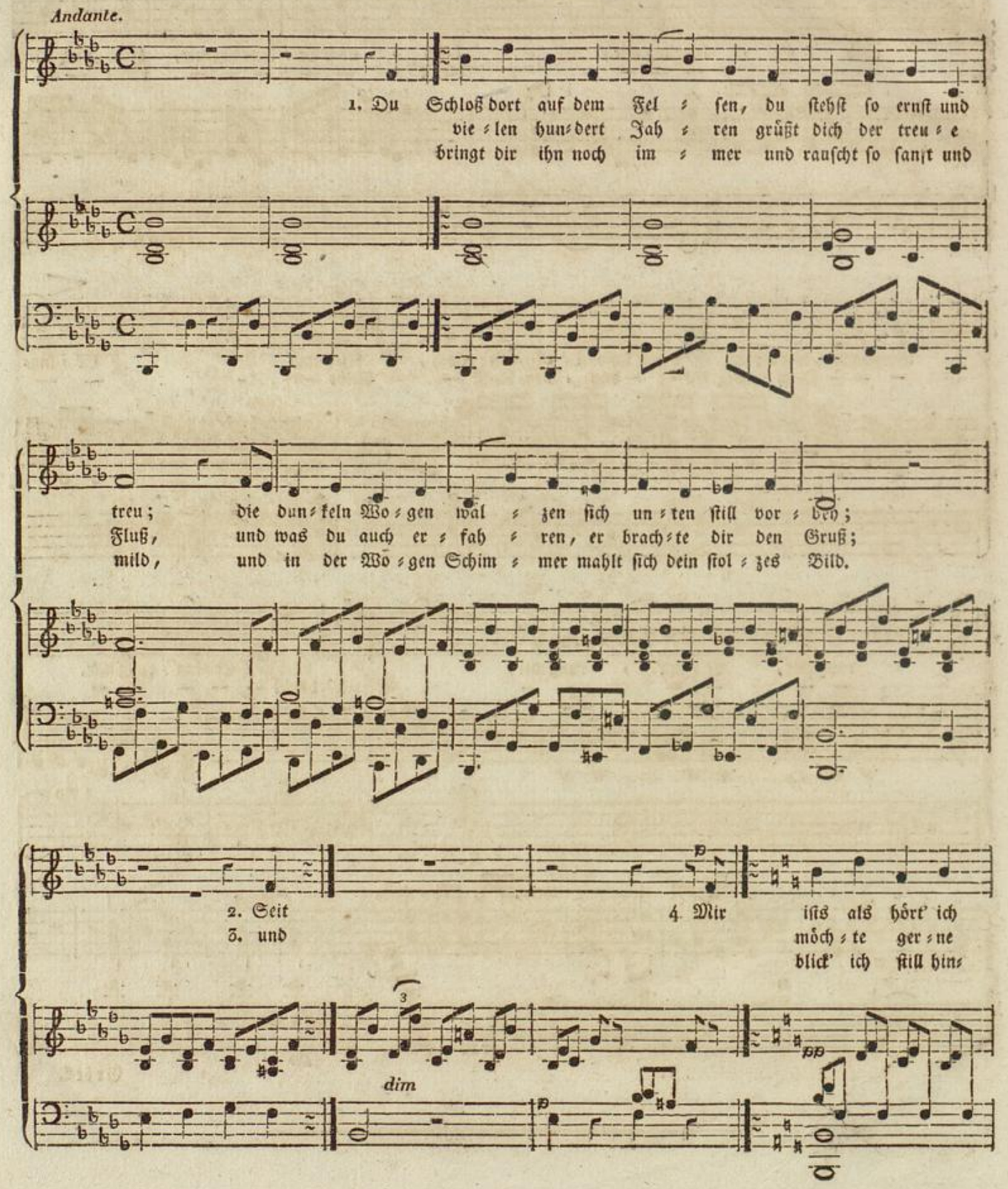
Moderato.

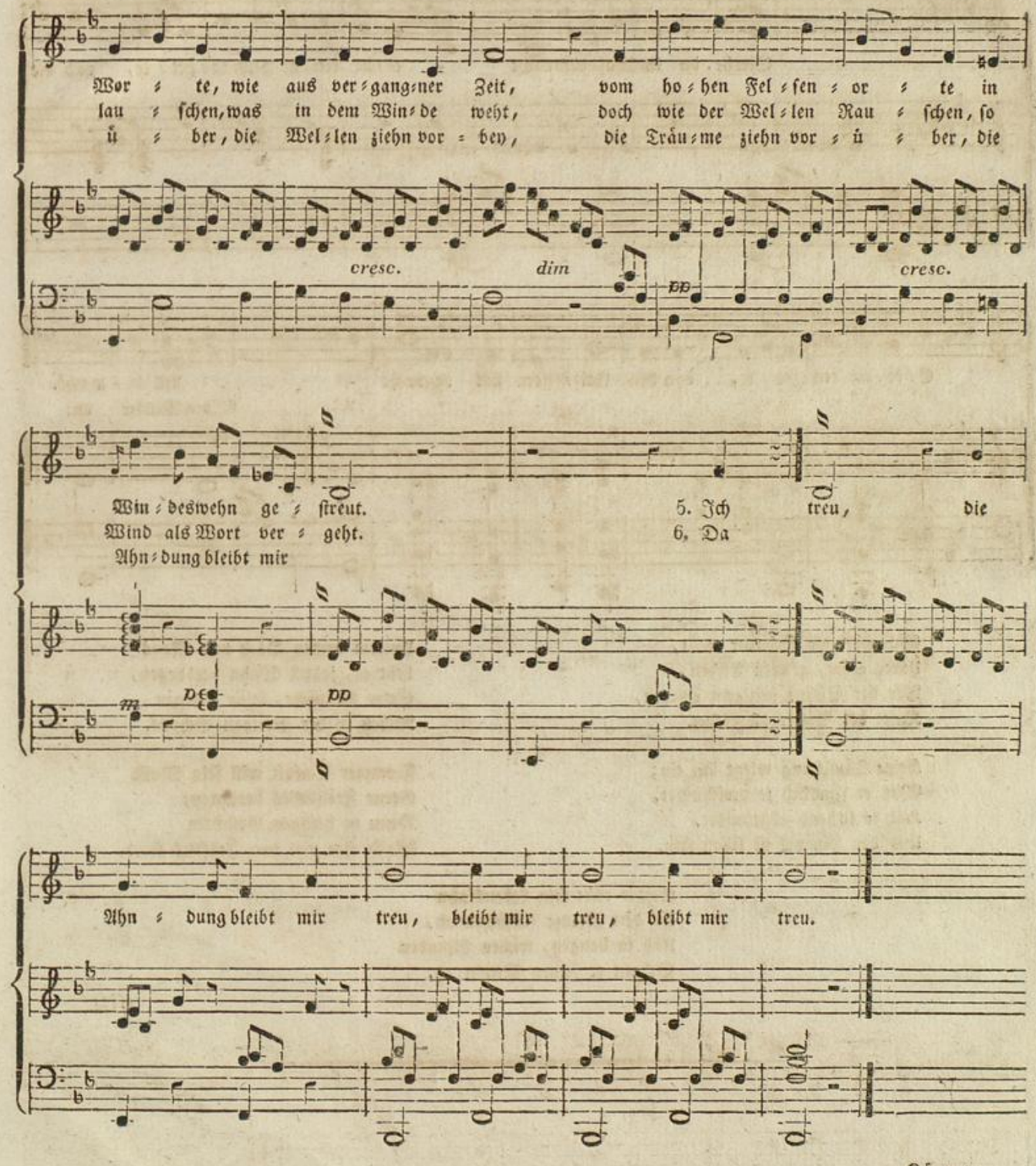



noch Er ♯ innrung mir, blieb - noch Er ♯ innrung mir, blieb noch Er=
bleibt - bleibt
pp
p
innrung mir, warum? da ihr ver ♯ schwun ♯ den, blieb noch, blieb noch - Er ♯ inn=
— — — Doch e ♯ wig fest ge ♯ bun ♯ den, bleibt — bleibt — - — —
poco cresc.
dim
pp
♯ rung mir, Er ♯ inn' ♯ rung mir, blieb noch Er ♯ inn' ♯ rung mir.
bleibt
pp
p
p
dim
pp
Grieg.

XXII. Ahndung.

Andante.

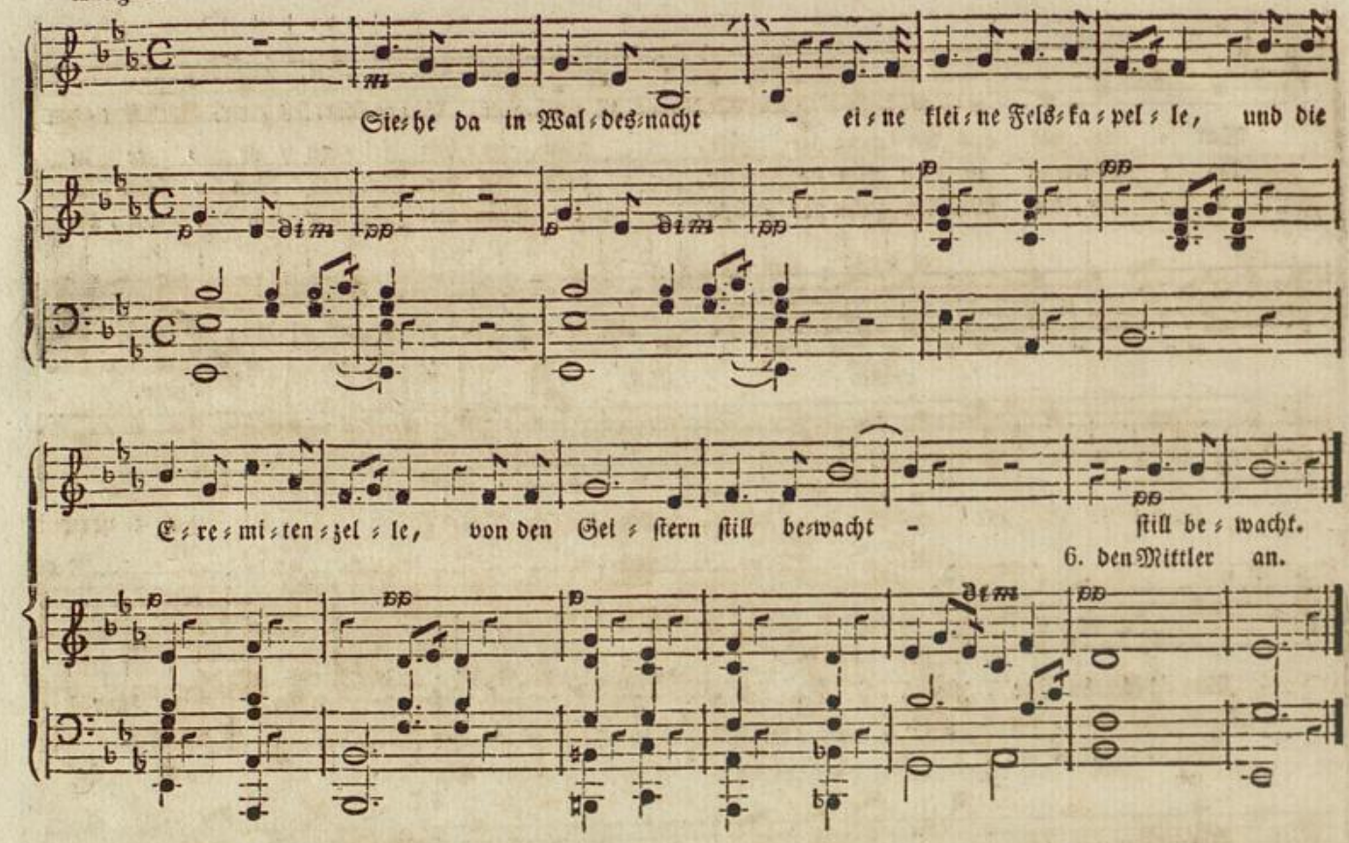



Wor ♯ te, wie aus ver♯gang♯ner Zeit, vom ho♯hen Fel♯sen ♯ or ♯ te in
lau ♯ schen, was in dem Win♯de weht, doch wie der Wel♯len Rau ♯ schen, so
ü ♯ ber, die Wel♯len ziehn vor ♯ bey, die Träu♯me ziehn vor ♯ ü ♯ ber, die
cresc. dim cresc.
Win♯deswehn ge ♯ streut. 5. Ich treu, die
Wind als Wort ver ♯ geht. 6. Da
Ahn♯dung bleibt mir
Ahn ♯ dung bleibt mir treu, bleibt mir treu, bleibt mir treu.

Körner.

XXIII. Der Einsiedler.

Adagio.



Wo geheimer Schauer weht,
Unter alten, grauen Eichen,
Vor der Sühne heil'gem Zeichen,
Kniet der Büßer im Gebet.

Keine Täuschung wiegt ihn ein;
Was er sündlich je verschuldet,
Hat er liebend abgeduldet,
Und der Himmel ist schon sein.

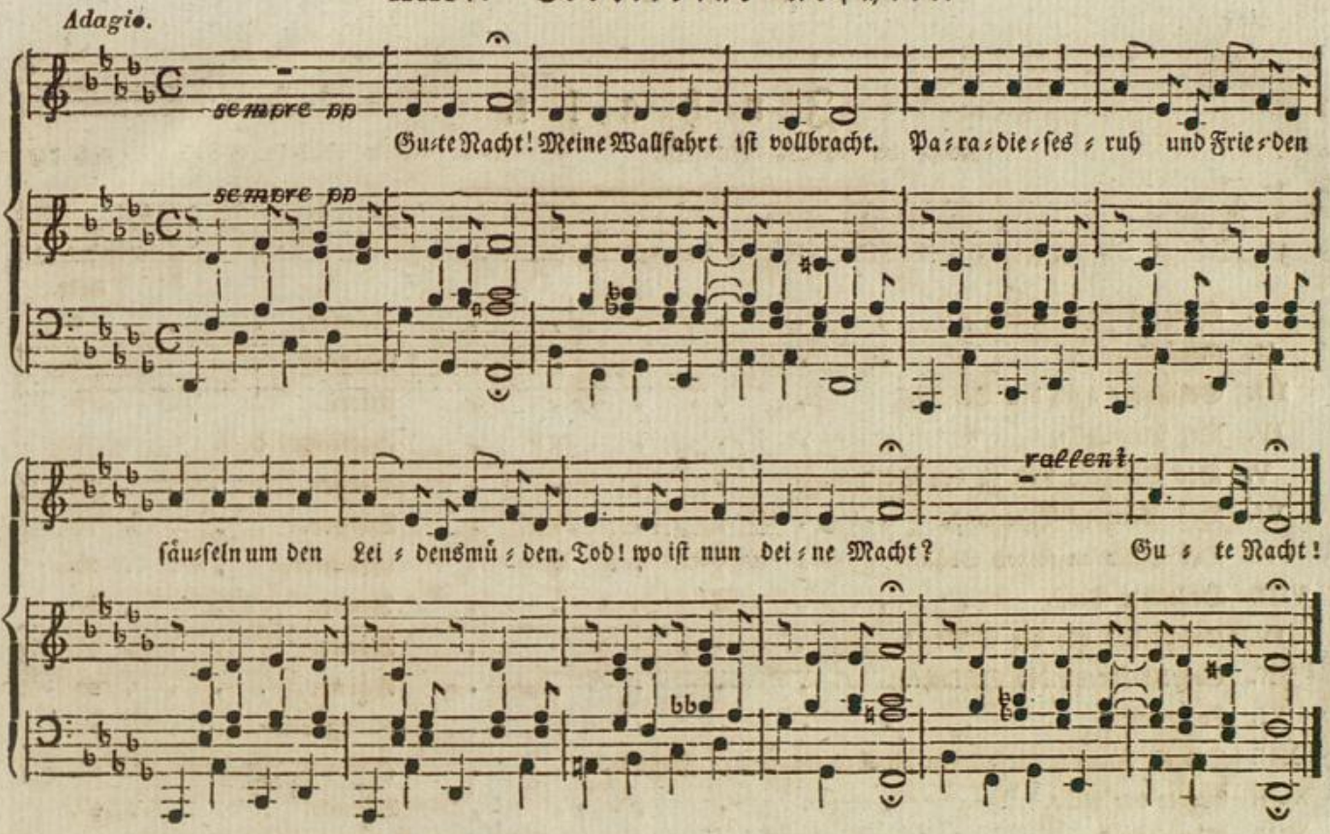
Unterm armen Dach von Moos
Lebt er, jedem Wahn verborgen,
Seine Wünsche, seine Sorgen
Ruhen in der Gottheit Schoos.

Frommer Einfalt will sein Mund
Gerne Fröhliches berichten,
Denn in heiligen Gesichten
Ward ihm viel von Jenseits kund.

Sicher ruht sein Lebenskahn
An dem Kreuze festgebunden,
Und in bangen, trüben Stunden
Schaut er seinen Mittler an.

Hill.

XXIV. Erdelebens Abschied.



Aufgethan
Liegt vor mir des Himmels Bahn!
Mit der Macht der Erdenleiden
Hat das Herz nicht mehr zu streiten.
Sey willkommen, ruf ich aus:
Vaterhaus!

Gute Nacht!
Lebet wohl! die ihr noch wacht.
Nicht so traurig, meine Freunde;
Liebe, die uns hier vereinte,
Ueberlebt des Grabes Macht,
Gute Nacht!

Angst und Müh
Hat das Leben spät und früh!
In der Leidenschaften Wüthen
Kömmt es nicht zu seinem Frieden.
Selig kann es hier nicht seyn,
Dort allein!

Weinet nicht!
Bleibt getreu des Lebens Pflicht!
Liebt das Wahre, liebt das Gute:
Denn es schläft mit frohem Muthe
Nur der edle Mensch allein
Selig ein!

Vogel.

Inhalt.

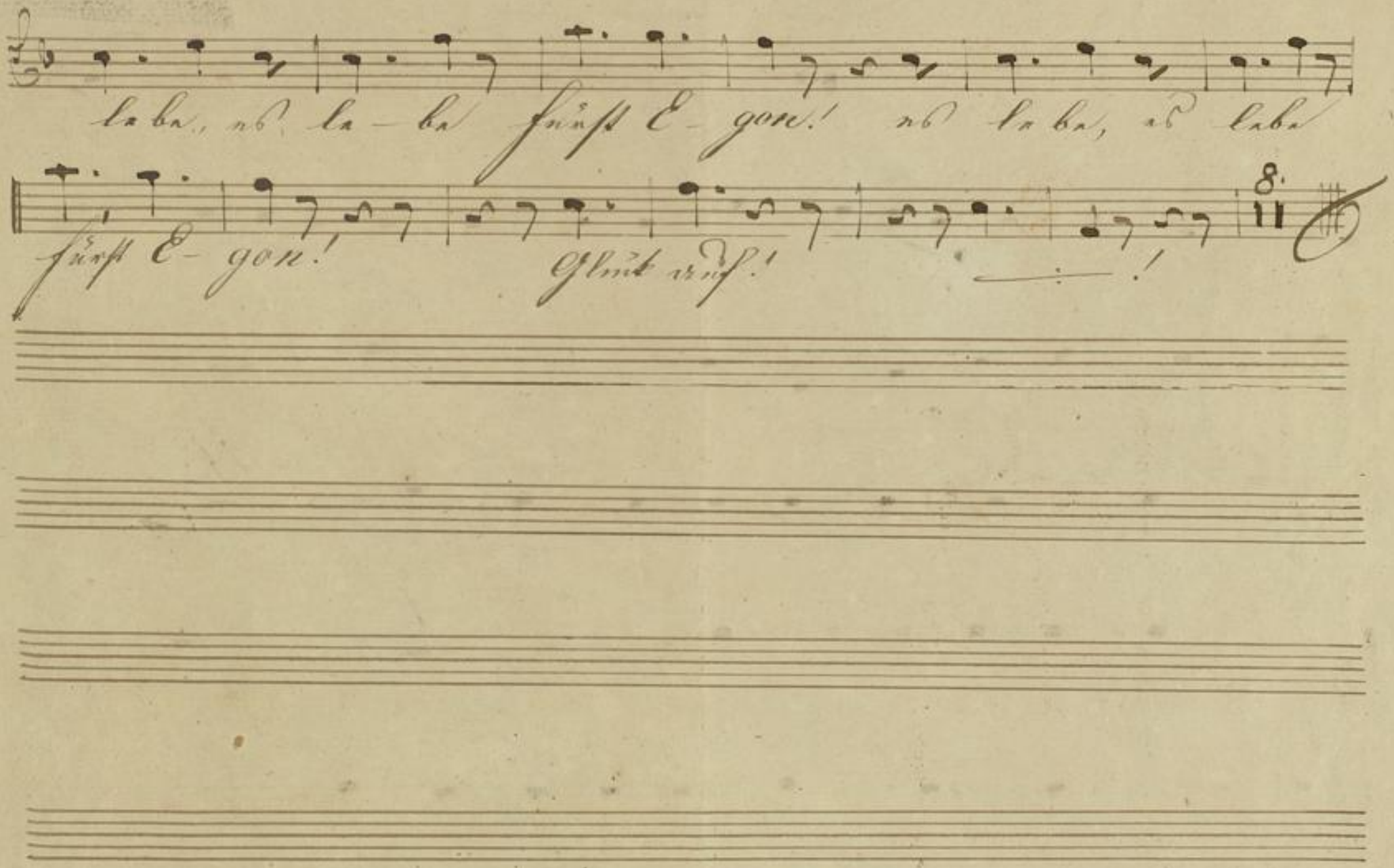
			Seite.
I.	Sängers Wanderlied.	Körner.	2.
II.	Genügsamkeit.	Wagner.	4.
III.	Sehnsucht nach den Bergen.	Usteri.	6.
IV.	Der Alpensohn.	Hottinger d. j.	9.
V.	Des Sängers Lied zu den Sternen.	Körner.	13.
VI.	Des Sängers Vaterland.	Körner.	14.
VII.	Der Vater an seinen Sohn.	Müchler.	15.
VIII.	Deutscher Trost.	Arndt.	16.
IX.	Bundeslied vor der Schlacht.	Körner.	18.
X.	Gebet während der Schlacht.	Körner.	20.
XI.	Todtenehre.	Rosegarten.	22.
XII.	Die im Kampfe Gefallenen an ihre trauernden Freunde.	Hallisch. Wochenblatt.	25.
XIII.	Worte der Liebe.	Körner.	26.
XIV.	Naturgenuß.	Matthisson.	28.
XV.	Stille Freude.	C. Schreiber.	32.
XVI.	Das Dörfchen.	Körner.	33.
XVII.	Ermunterung.	Wessenberg.	35.
XVIII.	Haingesang.	Voß.	40.
XIX.	Das Flüchtigste.	Herder.	41.
XX.	Die Rose.	Jacobi.	42.
XXI.	Erinnerung.	Gries.	45.
XXII.	Ahndung.	Körner.	48.
XXIII.	Der Einsiedler.	Hill.	50.
XXIV.	Erdelebens Abschied.	Vogel.	51.

Soprano 1mo

Vivace.

Glück auf! Glück auf! Glück auf! die beste Fürstin le be, es le be unser Stolz, das hohe Fürsten-haus! Glück auf! Glück auf! der ed-le Bergbau le-be, es le be Fürst E-gon! der alles Gute schützt. Glück auf! Glück auf! Glück auf!

Es


lebe, es le-be fürst E-gon! es lebe, es lebe
fürst E-gon! Glück auf! —!